

Riesen-Echo auf „Landl“-Bericht über Wirt als „Wunderheiler“:

Hausfrau heilt sogar via Telefon

Ein Riesen-Echo löste der Bericht in der Mai-Ausgabe vom „Landl“ über die heilenden Hände des Gastwirts Josef Fattinger in Gaspoltshofen aus. Hunderte Menschen hoffen jetzt auf seine Hilfe. Eine Hausfrau aus Haag kann ebenfalls durch Handauflegen heilen.

Nach Erscheinen unseres Berichtes hielt Josef Fattinger (46) wieder einen seiner 14-tägigen Informations- und Meditationsabende mit Gratisheilung ab. Und er wurde förmlich über-

rannt. „250 Rat- und Hilfesuchende sind gekommen“, staunte der Gaspoltshofer Gastwirt.

Manfred L. aus Eferding war einer von ihnen. Er wandte sich mit großen Schmerzen in der Hüfte und im rechten Oberschenkel an Fattinger. „Nach Ihrer halbstündigen Behandlung war ich komplett schmerzfrei. Es war riesig, ohne Schmerzen wieder laufen zu können“, bedankte er sich kurz darauf schriftlich für die Spontanheilung.

Wie Fattinger verfügt auch die Hausfrau Maria Wallner (56) aus

Maria Wallner
(Mitte) heilte
Manuela Lurz
(li.) von rätsel-
haften Entzün-
dungen und
Josef Raab (re)
aus Wien von
Lungenkrebs-
Metastasen. Er-
reichbar ist
Wallner unter
07732/46115.



Wenn Josef
Fattinger seine
Energie über
die Hände ab-
gibt, spüren
Patienten ein
Wärmegefühl.
Der Gastwirt
schwört auch
auf heilende
Steine, Ketten
und Öle. Infos
unter 07735/
6250.



- 2. Juli 2003

AUSZEICHNUNG / Lob der Kirchenzeitung

Hauptschule erhielt Preis für Solidarität

GASPOLTSHOFEN / Bereits seit einigen Jahren gibt es an der Hauptschule Gaspoltshofen eine Partnerschaft mit Sozialprojekten von Bischof Richard Weberberger in der brasilianischen Diözese Barretas.

Schwierige soziale Verhältnisse in den Familien treiben viele Kinder auf die Straße. Seit über zehn Jahren übernimmt die Schulgemeinschaft der HS die Kosten für eine Hausmiete, in dem Straßenkinder versorgt werden. Dadurch können diese Kinder auch Geborgenheit spenden, ein Start ins Berufsleben wird ihnen erleichtert.

Ein weiterer Schwerpunkt für die Hauptschule Gaspoltshofen sind Partnerschaften mit afrikanischen Schulen. Eine an der HS aufgebaute Solar-
küche wurde nach Tansania

„exportiert“. Die Partnerschule im Busch, gelegen am Viktoria-See erhielt aus Gaspoltshofen einen Bausatz eines Solarkochers, der unter der Anleitung eines Entwicklungshelfers zusammengebaut wurde und dort zum Kochen von Maisbrei verwendet wird. Und mit einer Pfarre in Nigeria wird derzeit eine Sozialpartnerschaft aufgebaut.

Dank und Lob für diese Aktivitäten gab es kürzlich von höchster Stelle: Diözesanbischof Maximilian Aichern, Landeshauptmann Josef Pühringer und die Landesräte Walter Aichinger und Josef Ackert überreichten der Hauptschule den Solidaritätspreis der Kirchenzeitung. Ein erfreuliches Signal, dass man sich auf dem richtigen Weg befindet.

2. Juni 2003

GASPOLTSHOFEN

JUBILAR. Johann Oberthumer (80), Kirchdorf 10.

- 2. Juli 2003

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN sind Alois Mittendorfer (84), Untergrünbach 1, und Eduard Gangl (77), Bezirksaltentheim.

BAUERNMARKT Samstag, 5. Juli, von 9 bis 11 Uhr im Hof des Gasthofes Danzerwirt.

15. Juli 2003

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Romana Kössldorfer, Edt/Störmerberg 5, eine Magdalena Romana.

ERFOLG. Stefan Wiesner, Mailhof 10, legte die Meisterprüfung als Schlosser ab.

JUBILARE. Elfriede Schmidt (75), Gröning 1; Anna Beutlmair (85), Wiesenstraße 1.

GESTORBEN ist Franziska Gruber (93), Söllberg 4.

DIE MEISTERPRÜFUNG im Schlosserhandwerk legte Stefan Wiesner, mit Erfolg ab.

POLITIK / Schwarz-Blau-Rot wird mit Grün angereichert – Schörkhuber Spitzenkandidat

Frischluf für die Politik Die Grünen kandidieren



GASPOLTSHOFEN / Die Gemeinderatswahl Ende September wird in der Marktgemeinde Gaspoltschhofen wie ein Krimi. Denn nicht nur VP, FP und SP werden um die Wählergunst buhlen, sondern auch die Grünen.

Noch bevor sie das per Postwurf in der Marktgemeinde öffentlich kundtun, hat die Grüne-Rundschau mit dem Grünen-Spitzenkandidaten Hans Schörkhuber (45) gesprochen. „Wir legen uns die Latte sehr hoch. Aber wir streben vier Mandate an“, gibt er vor.

Grüner Spitzenmann: Hans Schörkhuber. FOTO: PRIVAT

Gaspoltshofen hat Frischluft in der Politik dringend nötig!

HANS SCHÖRKHUBER

Man wolle „Frischluf“ in die Politik von Gaspoltschhofen bringen, das sei bitter nötig. Deshalb trage die erste Aussendung, die in einer Woche an die Haushalte gehe, auch diesen Titel. „Es gibt viel Frust und zudem Hektack unter den arrivierten Parteien“, diagnostiziert er. Die Grünen wollten aber mit Inhalten punkten. Attacken auf die Mitbewerber werde es

der Nationalratswahl im November des Vorjahres viele Stimmen in Gaspoltschhofen bekommen. Das ergäbe ungerechnet zwei Mandate im Gemeinderat.

„Die Grünen Gaspoltschhofen-Attenhof“, so die offizielle Bezeichnung, wollen laut Schörkhuber weitgehend autonom bleiben, identifizieren sich aber mit den Grünen auf Landes- und Bundesebene. Das Engagement soll kein Flammfeuer im Vorfeld einer Wahl sein, verspricht der Spitzenkandidat, sondern von Dauer sein.

Man wolle „Frischluf“ in die Politik von Gaspoltschhofen bringen, das sei bitter nötig. Deshalb trage die erste Aussendung, die in einer Woche an die Haushalte gehe, auch diesen Titel. „Es gibt viel Frust und zudem Hektack unter den arrivierten Parteien“, diagnostiziert er. Die Grünen wollten aber mit Inhalten punkten. Attacken auf die Mitbewerber werde es

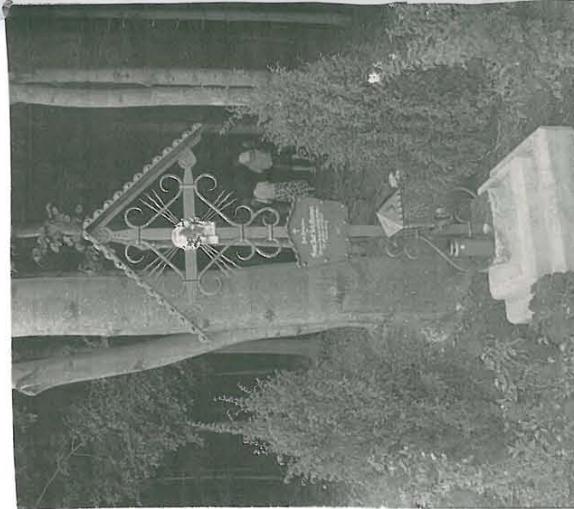
Das Gründungsteam der Grünen

Zum Team der Grünen in Gaspoltschhofen-Attenhof zählen neben dem Spitzenkandidaten Hans Schörkhuber: Martin Gasselsberger, Christian Deisenhammer, Silvia Trybek, Heinz Hierzer, Alois Maierhofer, Gerhard Brandstätter, Gertrude Leindinger, Ulrike Kammerer, Christine Berger, Herbert Schön, Alfred Prantl, Anton Berger, Franz Jedinger, Rosa Hörmann, Adi Landgraf, Iris Schratenecker, Andrea Berger, Fritz Söllinger, Christine Söllinger und Waltraud Wimmerberger.

- 3. Juli 2003

Zum Gedenken Dechant Johann Humer verstarb am 10. Juni 1987 im Pfarrwald in der Nähe der Ortschaft Felling, Gemeinde Gaspoltschhofen. Anlässlich seines 16. Todestages wurde ein Gedenkkreuz an dieser Stelle aufgestellt.

Foto: Gemeinde



REDUKTION / Weniger Behindertenplätze

„Alles abgesprochen“

ALTENHOF / Im Behindertenheim Altenhof herrscht vereinbart worden. Die Unruhe, seitdem bekannt wurde, dass in den nächsten Jahren schrittweise die Anzahl der Plätze von 150 auf 110 reduziert werden soll, wo es schon eine betreute Geschäftsführer Heinz Maierhofer beruhigt. „Alles unbegründet!“ Niemand werde gezwungen zu gehen, alles li ist in dieser Angelegenheit erfolge freiwillig. Außerdem, in Altenhof eine öffentliche so Mäthofer, sei diese Vor-

- 9. Juli 2003

Hilfsbereit. GASPOLTSHOFEN / Mit Freunden, Bekannten und Kollegen feierte dieser Tage Vizebürgermeister RUDOLF TRAUNER (Foto, sitzend) seinen 50. Geburtstag. Der Spitzenkandidat der VP für die Bürgermeisterei- und Gemeinderatswahl durfte sich über Sketche, Gedichte, Lieder und vieles mehr freuen.



Die 50 Jahre wurden aufgerollt, viel Dank und Anerkennung erntete der Jubilar für seine Hilfsbereitschaft und seinen Einsatz – sei es für die Partei, als Lehrer und, und, und. Unter den vielen Geschenken befand sich auch ein schwarzer Schirm, an dem blaue und rote Kuverts baumelten – mit Wahlversprechen der Roten und Blauen, die nur an einem seidenen Faden hingen.

- 9. Juli 2003
GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Thomas u. Martina Obergottberger, Hubert 20, ein Stefan; Michaela Schmidt, Oberwiesfleck 9, eine Laura.

ERFOLG. Anita Michlmair, Kaiserfeld 18, legte die Meisterprüfung als Friseur- und Perückenmacherin am Wfi in Linz ab.

JUBILARE. Anna Lederer (85), Bezirksaltenheim; Anna Au- maier (70), Bezirksaltenheim; Josef Armingier (70), Felling 1.

GESTORBEN ist Karl Kaser (65), Hörbach 7; Gottfried Zehet- mair (85), Bezirksaltenheim.

AUSZEICHNUNG. Das goldene Verdienstzeichen des Landes OÖ. erhielt Ing. Johann Dan- ner, Geschäftsführender Ge- sellschafter der Firma MKW- IOT, Metall-, Kunststoff- u. Be- schichtungstechnik GmbH.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Marion Welt- mann, Altenhof 66, ein Cle- mes Günter; Katrin Klobböck und Mario Oberndorfer, Fa- ding 1, eine Lara Sophie; Wer- ner und Gertraud Hofstötter, Bahnhofweg 1, eine Michaela.

GEHEIRATET haben Camuendo Maldonado Tarquino, Salz- burg, und Petra Wimmer, Feldgasse.

JUBILARE. Maria Herndl (90), Klosterstraße 12; Johann Heilmann (80), Klosterstraße 12; Walter Maier (75), Fading 21; Maximilian Ehrengreuer (75), Leithen 3.

BLUTSPENDEAKTION des Ro- ten Kreuzes am Montag, 28. Juli, von 15 bis 20 Uhr in der Hauptschule.

- 8. Juli 2003

GASPOLTSHOFEN. Bis 27. September werden Werten an- genommen, ob es **Rudolf Trau- ner** im zweiten Anlauf schafft, heuer den Bürgermeistertessel zu erklimmen. Sicher ist, dass der VP-Bürgermeisterkandidat im Club der Fünftager auf- genommen ist. Das geschah na- türlich alles andere denn unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Mit Gedichten, Liedern und Sketschen ließen ihn seine Freunde hochleben und sorgten sich auch um ausreichenden Wetterschutz – hoffentlich nicht für den Wahlsonntag. Sie schenken ihm einen Schirm – wohlweislich in Schwarz. An der Innenseite baumelten jede Menge rote und blaue Kuverts – mit Wahlversprechen, wie ge- schert wurde – an seidenen Fä- den...



Rudolf Trauner ist 50. Foto: VP

23. Juli 2003

Begeistert. GASPOLTSHO- FEN / Unter der Leitung von Rudolf Trauner gönnten sich 50 Gaspoltschhofer die Ope- rette „Giuditta“ von Franz Lehar bei den Seefestspielen Morbisch. Sie waren von der Aufführung und vom Rah- menprogramm angetan. Im nächsten Jahr ist wieder eine Fahrt geplant.

Trauner will das Bürgermeisteramt für die ÖVP wieder zurückerobern

GASPOLTSHOFFEN. Sein

Team für die Gemeinderatswahl stellte ÖVP-Bürgermeisterkandidat Rudolf Trauner vor. „Wir haben uns bemüht, eine ausgewogene und gute Mischung aus erfahrenen und neuen Kandidaten zu finden. Das ist uns gelungen“, ist Trauner überzeugt. Neben länger im Gemeinderat tätigen Mandatärinnen wie Fraktionsobmann Alois Schmalwieser und Parteibobmann Johann Raab wurde vor allem ein Augenmerk auf die Jugend gelegt. Mit Maria Fajner (JVP) und Hannes Hötflinger (Ortsbauernobmann) an wählbarer Stelle wird ein Angebot an junge Wähler gemacht. Unter den zwölf Erstgereihten, die der derzeitige Mandatsstärke der ÖVP entspricht, sind vier Frauen.

Das Ziel für Trauner ist klar: „Wir wollen das Bürgermeisteramt zurückerobern.“ Als wichtigste Projekte nennt er



Das Team der ÖVP Gaspolthofen um Rudolf Trauner

terer wichtiger Punkt ist, sich nach dem Neubau des Bezirksaltenheimes um die Erhaltung und Weiterverwendung des Altbaus für sinnvolle Initiativen einzusetzen, beispielsweise für Betreutes Wohnen.

Wolfgang Klinger, Gas-
Bürgermeister, Gas-
polsthofen: Der Urlaub
ist gestrichen – weil's
in der Gemeinde und
in meiner Firma ein-
fach sehr viel zu tun
gibt. Da hätte ich keine
Ruhe im Urlaub. An-
sonsten wäre ich nach
Kärnten gefahren, weil
mir dort die Seen ir-
rinnig gut gefallen.

Hurra! Endlich Ferien

GASPOLTSHOFFEN / Julia
und Kathi haben die dritte Klasse der Hauptschule erfolgreich abgeschlossen und genießen nun die Sommerferien. Viel haben die beiden Freundinnen geplant, um im Herbst ausgeruht und mit neuem Schwung die letzte Klasse in Angriff zu nehmen.

FOTO: GRAUSGRUBER

Eisenbahner verunglückt

GASPOLTSHOFEN / Vergangenheiten Montag gegen 8.40 Uhr entgleiste in einer Linkskurve der Strecke Lambach-Haag in Weinberg ein Waggon eines Bauzuges. Der Waggon stieß gegen einen Oberleitungsmasten. Der am Waggon mitgeführte Eisenbahner Helmut S. aus Gaspoltschhofen wurde auf die Wiesenböschung geschleudert und von herabfallendem Oberbaumaterial getroffen. Er erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde mit dem Rettungshubschrauber Christophorus 10 ins Krankenhaus Wels gelassen.



40 Aussiedler im Dorf: „Alle gehen freiwillig!“

ALTENHOF / „Ja, es gibt die geringste im Dorf, die Befürchtungen sind aber unbegründet“, beruhigt Dr. Heinz fairhofer, einer der drei Geschäftsführer des Behindertenhofes Altenhof. Tatsache ist, dass in den nächsten zehn Jahren die Unterbringungsmöglichkeiten reduziert werden. Statt wie bisher 50 sollen schrittweise nur noch 110 Menschen in Altenhof untergebracht sein.

Diese Veränderung ist laut Mairhofer mit dem Land so vereinbart. Die Initiative geht von Altenhof selbst aus. Es gibt Bewohner, die laut Mairhofer schon seit fünf Jahren von Altenhof weg wollen, aber bisher mangelte es an geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten. „Niemand wird das Dorf verlassen müssen. Alles geht freiwillig. Wer will, kann bleiben“, versichert Mairhofer. In Zukunft werden in Linz, wo es schon eine betreute Gruppe gibt, in Vöcklabruck und Steyr neue Wohnmöglichkeiten geschaffen.

schaften errichtet. Voraussetzung für neue Wohngruppen sind Pflege, Sicherheit und Betreuung rund um die Uhr, und dafür werde gesorgt.

Altenhof gibt es derzeit 13 Wohngruppen, die Wohnheiten wurden von zwölf auf zehn Personen verkleinert. Eine Gruppe wurde geschlossen. Dafür gibt es ein Spezialangebot für Schädel-Hirn-Verletzte und Menschen, die kurzfristig eine Unterbringungsmöglichkeit brauchen.

Wenn gene-
relles Sparen
angesagt ist, trifft es
nicht nur Altenhof,
sondern auch alle
anderen Standorte.

DR. HEINZ MAIRHOFFER

Die Verkleinerung der Gruppen hat ihre Vorteile, insgesamt werden in Zukunft mehr Plätze zur Verfügung stehen. Vermutlich wird der Bedarf auch weiter steigen. Das oberste Prinzip ist für Mairhofer die Erhaltung des Betreuungsangebotes und der Qualität. Wenn jedoch überall ein generelles Sparen angesagt ist, trifft es nicht nur den Standort Altenhof, sondern auch alle anderen Standorte, und das hoffen wir alle nicht", so Dr. Mairhofer.

27. Aug. 2003



Konsulententitel

ALTENHOF Ludwig Fotter aus Altenhof wurde zum Konsulenten für allgemeine Kulturpflege ernannt. Das Ernennungsdekret überreichte Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer bei einer Feierstunde im Linzer Landhaus.

GASPOLTSHOEF

mits-Party. Auf die Feldmesse folgt der Frühschoppen mit dem Musikverein Bachmanning. Ab 11 Uhr gibts u.a. Hubschrauber-Rundflüge und eine Oldtimer-Ausstellung.

astkraftwagen sollen aus dem Ort verbannt werden - ausge-
nommen Quell- und Zielverkehr

ÖAAB: Ziel ist Verbesserung für Anrainer

Lkw-Verbot wird gefordert

GASPOLTSCHOFEN. Für ein Gaspoltschofen (LKW) werden über 7,5 Tonnen durch den Ort spricht sich der OAB Gaspoltschofen/Altenhof aus. Ein entsprechender Beschluss wurde bei der Jahreshauptversammlung getroffen. Ausgenommen soll der Quell- und Zielverkehr werden. Erreicht werden soll eine Erleichterung der Verkehrssituation, die für viele wegen der Lastkraftwagen als untragbar eingestuft wird. Die Lebensqualität soll sich für die betroffenen Anrainer wesentlich verbessern. Ein entsprechendes Schreiben wird an den zuständigen Landeshauptmannstellvertreter Franz Hiesl geschickt. Die ÖVP wird die Forderung in ihr Programm für die Gemeinderatswahl 2008 aufnehmen.

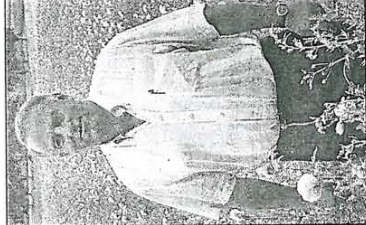
WAHL / VP stellt ihr Team vor – und will natürlich das Bürgermeisteramt zurückerobern

„Mit Gefälligkeitpolitik geben wir uns nicht ab!“

GASPOLTSHOFEN / Der Schock war groß bei der VP, als im Frühjahr nicht der lo- gische Nachfolger des zu- rückgetretenen Josef Vor- aberger, Rudolf Trauner, son- dern FP-Mann Wolfgang Klinger Bürgermeister wur- de. Doch das ist bereits Ge- schichte – alles in der VP hat jetzt die Wahl im Herbst im Auge.

Und das Ziel ist klar: „Wir wollen das Bürgermeister- amt zurückerobern“, gibt Spitzenkandidat Rudolf Trauner aus, der vor wenigen Tagen seinen 50er feierte. Zudem wolle man die zwölf Mandate halten.

Trauner präsentierte kürzlich sein neues Team für die Wahl. Es sei „eine gute Mi- schung aus erfahrenen und neuen Kandidaten“, freut er sich. Und nur mit einem Bürgermeister aus den eigen- nen Reihen könne dieses Team auch erfolgreich für Gaspoltschhofen und Altenhof arbeiten. „Mit Gefälligkeit-



Bürgermeisterkandidat Rudolf Trauner: Im zweiten Anlauf soll's klappen.

FOTO: VP

politik, wie sie derzeit auf Grund der Vorwahlzeit von anderen Parteien praktiziert wird, wird sich die VP nicht abgeben“, adressiert er an die FP und SP: „Denn wir wollen unsere Gemeinde wieder nach vorne bringen.“

Nach einer „Verjüngungs- kur“ sieht die Liste nach dem Spitzenkandidaten Rudolf Trauner wie folgt aus: 2. Alois Schmalwieser, 3. Johann Raab, 4. Franz Schwarzböck, 5. Richard Mader (neu), 6. Maria Famler (neu), 7. Hein- rich Preischer (neu), 8. Han- nes Höfberger (neu), 9. Josef Falkner (neu), 10. Maria Pölzberger (neu), 11. Chris- tine Mittermayr (neu), 12. Gerlinde Zauner (neu), 13. Manfred Grausgruber, 14. Anita Söllinger, 15. Ing. Mar- tin Kriechbaum, 16. Herbert Scheibmayr, Heiga Heftber- ger, 18. Gerhard Koller (neu), 19. Franz Eichinger (neu), 20. Florian Baumgartner (neu).

Das bedeutet: Unter den ers- ten zwölf – das ist die Anzahl der Mandate – finden sich nicht weniger als acht Neue. Zwei Drittel der Positionen sind also neu besetzt – bei- nahe eine Radikalkur, der sich die VP unterzogen hat – und eine Kampfansage an SP und FP.

GASPOLTSHOFEN **28.09.2003** wählt scheiden oder zurückgetre- tet wurden: Marianne Voraber- ger, Herbert Hattinger, Her- bert Scheibmayr, Heiga Heft- berger, Johann Voraberger, Wolfgang Radlberger, Man- fred Grausgruber und Anita Söllinger.

Wichtigste Projekte seien, so Trauner, die Fertigstellung der Hauptschulanerker, der Kreisverkehr in Jedling, der Bau eines Kinderspiel- platzes in Altenhof sowie der, Neubau der Sportanlage. Ein weiterer wichtiger Punkt für die VP Gaspoltschhofen/Alten- hof ist der bereits beschlos- sene Neubau des Bezirksal- tenheimes – aber auch die Frage nach der weiteren Ver- wendung des Altbaus für „Betreutes Wohnen“ oder Ähnlichem.

- 9. Aug. 2003

Josef Pühringer auf Besuch

GASPOLTSHOFEN / Am Freitag, 8. August, kommt Landeshauptmann Dr. Pühringer in die Marktgemeinde. Neben Gesprächen mit Ver- einfunktionären steht als wesentlicher Punkt das soge- nannte „Hofgespräch“ mit Vertretern der Landwirt- schaft am Hof des Ortsbau- ernobmannes Johannes Höfberger am Programm.

GASPOLTSHOFEN

JUBILARE Maria Frauscher (90), Hörbach 9; Maria Spann- lang (90), Bezirksaltenheim; Maximilian Holl (80), Hörme- ting 6; Rosa Haas (80), Holzting 7.

GESTORBEN ist Ingrid Kroßen- brunner (63), Dorf Altenhof.

DIE MEISTERPRÜFUNG im Fri- seure- und Perückenmacher- handwerk legte Anita Michl- mail ab.

13. Aug. 2003

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist Anton Prie- wasser (88), Hauptstraße 5.



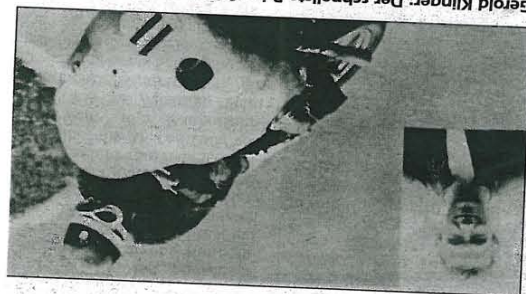
Bei großer Hitze gefeiert

GASPOLTSHOFEN / Am Wochenende feierte die Feuerwehr Hörbach ihr 100-jähriges Jubiläum. Das Fest begann mit einer Heidenkehrung bei der Kriegerkapelle. Am Sonntag feierte Pfarrer Anton Lechner-Dittenberger eine Feldmesse und segnete das neue Kommandofahrzeug. Die Hitze war ein Härtestest für die vielen stramm stehenden Män- ner zahlreicher Feuerwehren.

FOTO: GRAUSGRUBER

Er war der schnellste Müller auf zwei Rädern

JUBILÄUM: Der Vollgaspoltschhofer Gerold Klinger feiert heute seinen 75. Geburtstag



Gerold Klinger: Der schnellste Privatfahrer der 50er-Jahre

nen im Mai 1955 in Lieferung bei Salzburg. Nach wenigen Jahren ging er in Führung, ließ den als unschlagbar geltenden Walter Zeller – trotz zehn PS weniger – hinter sich. Klinger kam jedoch zu Sturz. Er kämpfte sich wieder an die Spitze heran und überholte Ziel- ler wenige Meter vor dem Ziel. Im Triumphzug wurde er von den jubelnden Massen wegge- tragen. Klinger war immer der Publikaumsiebbling. Der Vater hatte allerdings wenig Freude mit der sportlichen Tätigkeit seines Filius. Kein Wunder: Bei schwersten Unfällen, im Schnitt fast jedem Rennen gab es schlimmes Filius. Kein Wunder: Bei der allerersten Teilnahme an der Mühle. Neben den heißen Eisen sind Fotos, Siegerkränze, es während der Betriebszeiten seum. Bestichtigt werden kann stehen in seinem Privatmu- selbst renovierte Veteranen Rund 20 in mühevoller Arbeit Klinger auf BMW-Motordrader. Alle seine Rennen bestreift Mühle. Ein Jahr darauf heira- tete er Heide Maria Wurz, die Schwester des Rallye-Cross- Europameisters, Gerold Klin- ger ist der Onkel von Alexander Wurz.

Der ehemalige schnellste Müll- ler kann noch immer flott un- terwegs sein. Beim heutigem Int. Nussdorfer Bergpreis be- legte er auf seiner BMW-Renn- maschine den vierten Platz.

als der schnellste Müllermis- ter bei den Rennmaschinen- erster bei den Sportmaschinen. Im restlichen Jahr holte er sich vier weitere Siege und ebenso war Gerold Klinger unver- gessliche Fahrt. „Tolle Rennen zählte Klinger zur Weltspitze. Den endgültigen Durchbruch wurde Domination“, Gerold Klinger ist Weltklasse“, jubelte die Presse. In den 50er-Jahren war Klinger der schnellste Mo- torrad-Privatfahrer der Welt. Heute im Herbst wird er 75 Jahre. Sein erstes Rennen bestritt er September 1949 in Lambach, wo er prompt siegte. Seine ers- ten Sporen verdiente er sich beim Skijöring. Als Straßenfah- rer übte er sich erstmals im April 1953 auf einer BMW R 68 in Mattighofen. Er wurde Zwei- legendär ist sein Sieg beim Rupert Hillaus Gedächtnisren- Cont und Bosch.

Legendar ist sein Sieg beim April 1953 auf einer BMW R 68 Cont und Bosch. Legendar ist sein Sieg beim April 1953 auf einer BMW R 68 Cont und Bosch. Legendar ist sein Sieg beim April 1953 auf einer BMW R 68 Cont und Bosch.



Die Rennfahrerin mit Tochter Iside und einem seiner Enkelkinder

16. Juli 2003



Ehrung Das goldene Verdienstzeichen des Landes OÖ überreichte Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer an Ing. Johann Danner, Geschäftsführender Gesellschafter der Firma MKW-HOT in Wien. Danner wurde für sein erfolgreiches Wirken in wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Bereichen geehrt. Neben 25 Jahren Engagement in der Kommunalpolitik ist er seit 1986 maßgeblich am Erfolgskurs der Firma MKW-HOT beteiligt. Das Familienunternehmen beschäftigt derzeit 230 Mitarbeiter.

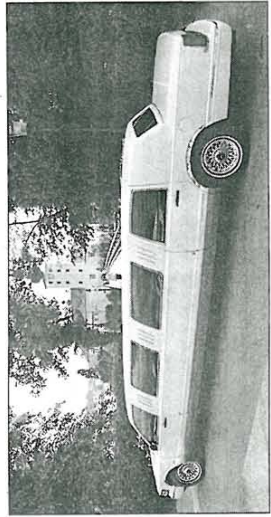
22. Juli 2003

TONIS BAR: Große Feier und heiße Preise

Party vor Sommerpause

GASPOLTSCHOFEN Die Tons Bar beschließt die letzte Party in Tons Bar vor der Sommerpause wird am Freitag, dem 25., und Samstag, dem 26. Juli, gefeiert. Heiße Preise werden am Freitag verlost. Es lockt das Partywochenende „Endless Summer“. Der Hauptgewinner und fünf seiner Freunde werden am 10. und 11. Oktober von einer Stretch-Limousine samt Chauffeur von zuhause abgeholt. Zudem gibt es an beiden Tagen freien Eintritt plus einen 100-Euro-Gutschein. Die Limousine kann am Freitag, 25. Juli, vor Tons Bar beschickt werden. Nähere Infos: www.traumhochzeit.com, Tel. 0676/61 01 946. Der zweite Preis ist ein Porsche-Wagen für zwei Personen. „Flaschenleeren“ zu Spitzenpreisen ist am Samstag ab 20 Uhr angesagt. Jedes offene Bargetränk ist um 20 Prozent ermäßigt. Ab 3 Uhr kostet jedes Getränk nur zwei Euro. Für Stimmung sorgen zudem DJs und Gogo-Girls. Die Sommerpause in Tons Bar dauert bis Dienstag, 19. August.

Anzeige



Diese Stretch-Limousine wartet auf den Gewinner.

23. Juli 2003

KULTUR / Sommerkino im Hausruck

Wenn die Filmstars im Hausruck glänzen

GASPOLTSCHOFEN / Wenn sich Stars wie Oscarpreisträgerin Catherine Zeta-Jones, der Gewinner Richard Gere auf dem Schulplatz tummeln, kann das nur bedeuten: Das Sommerkino Hausruck ist wieder da! Die „Kulturinitiative Spielraum“ zeigt witzige Komödien aus England und den USA. Am Freitag, 25. Juli, stehen im Autokino „Das Dorf“ in Altenhof die Reise dreier Travestie-Stars durch die Wüste im Mittelpunkt: „Priscilla, Königin der Wüste“ beginnt um 21.30 Uhr. Für echte Kino-fans gibt's Britisch geht's eine Woche später am 1. August mit Euro für alle Filme.

30. Juli 2003

GASPOLTSCHOFEN

GESTORBEN ist Rosa Mayr (82), Oberalfang 19, Alois Kubinger (38), Untergrain 4.

21. Aug. 2003

KIRTAG: Die Grünen stellen sich vor

Eine neue politische Kraft

GASPOLTSCHOFEN. Die politische Landschaft in der Gemeinde ist um eine Partei reicher: Den Kirtag nutzte die neugegründete Fraktion der Grünen in Gaspoltschhofen und Altenhof für den ersten offiziellen Auftritt. Mit einem Stand, selbstgemachten Mehlspeisen und Kaffee lud die jüngste politische Kraft die Bevölkerung zum Kennenlernen ein.

Großer Erfolg

„Es war mit Sicherheit ein großer Erfolg, denn der jährlich gleichzeitig abgehaltene Kulturtag der Kulturinitiative Spielraum hat dafür gesorgt, dass entsprechend viele Leute die Gelegenheit genutzt haben, uns einmal sozusagen aus der Nähe kennen zu lernen“, erklärt Hans Schörkhuber, Sprecher der Grünen. Mit Hilfe eines Fragebogens konnte die Bevölkerung Sorgen und Wünsche schriftlich kundtun.

-6 Aug. 2003

LEUTE

Vollgas am Herd mit 70. GASPOLTSCHOFEN / Dass der Gasthof Klinger eine weit über die regionalen Grenzen beliebte kulinarische Adresse geworden ist, liegt zum Großteil an dem, was in den Töpfen, Pfannen und Reinen der Hausherrin schmort, brät, bäckt oder kocht: eines der besten Backbrot des Landes, der legendäre Hausrucker Schweinsschopfbraten mit Stöckkraut, die unvergleichliche Kalbsleber mit Apfel und Zwiebel oder etwa eine knusprige Ente, speziell im Herbst, wenn auch die Klinger'sche Wildküche ihre hohe Zeit hat. Jetzt feiert Spitzenköchin HEDI KLINGER ihren Siebziger. Und obwohl sie die Belastung immer stärker spürt, ist sie noch mit Vollgas am Herd. Leiser treten täte sie schon gerne, aber aus Aufhören denkt die Jubilarin nicht. Hedi Klinger Wissen um die Feinheiten der klassischen Bodenständigen Küche stammt von ihrer Großmutter, die Anfang des 20. Jahrhunderts in dem damals berühmten Restaurant „Zur Lokomotive“ in Linz gelernt hatte. Eine harte, aber profunde Schule waren auch die zahlreichen Einsätze bei den traditionellen „Wild-, Enten- und Bratenpartien“ im Herbst, zu denen Hedi Klinger als junge Frau in die Gasthäuser der Verwandtschaft abkommandiert wurde. Dort konnte man den großen Braten und seine logistische Bewältigung im A-lacarte-Geschäft noch von Könnern lernen, die im Umgang mit dem Holzofen firm waren. Ein Stammgast, der auch nach der Klinger Haustorte und den hauchzarten Kardinalschnitten süchtig ist, behauptet notorisch, dass kein Mensch so gute Palatschinken machen kann, nicht einmal bei identischem Teig, Pfand und Herd. „Dass die Leute immer so übertreiben müssen“, schimpft sie dann. Sie kann sich auch ganz schön darüber echauffern, dass manche Leute seit Thomas Bernhards „Theatermacher“ Gaspoltschhofen besuchen. Der Dichter hat ja hier bei seinen zahlreichen Besuchen – mit Klaus Peymann, Grete Hofmann, Wieland Schmied, der Familie Altenburg oder seinem Bruder Dr. Fabian – alles Mögliche geschätzt. Nicht zuletzt die schlichte Art, wie die Köstlichkeiten angerichtet wurden – ganz ohne Färlenz.



20. Jahrhunderts in dem damals berühmten Restaurant „Zur Lokomotive“ in Linz gelernt hatte. Eine harte, aber profunde Schule waren auch die zahlreichen Einsätze bei den traditionellen „Wild-, Enten- und Bratenpartien“ im Herbst, zu denen Hedi Klinger als junge Frau in die Gasthäuser der Verwandtschaft abkommandiert wurde. Dort konnte man den großen Braten und seine logistische Bewältigung im A-lacarte-Geschäft noch von Könnern lernen, die im Umgang mit dem Holzofen firm waren.

20. Aug. 2003

Wahl am spannenden wird

WAHL / Bezirks-VP und -FP haben einen Top-Wahlziel: den Ortschef in Gaspoltschhofen

„Wolfgang Klinger ist unser heißestes Eisen im Feuer im Bezirk. Auch unseren anderen acht FP-Bürgermeisterkandidaten würde ich den Sieg gönnen – nur ist das nicht realistisch!“

HERBERT ASPÖCK

20. Aug. 2003

23. Aug. 2003

Hits-Party. GASPOLTSCHOFEN / Der örtliche Musikverein veranstaltet in der neu errichteten Halle der Firma Gruber in Kirchdorf ein zweitägiges Eröffnungsfest. Programmablauf: Samstag, 23. August: 70er-, 80er- und 90er-Party für alle Junggebliebenen, Sonntag, 24. August, 9.30 Uhr: Feldmesse, anschließend Frühschoppen mit dem Musikverein Bachmann, ab 11 Uhr: Hubschrauberundflüge, ab 12 Uhr: Oldtimer- und „Kennenmauersachs“-Ausstellung, ab 13 Uhr: Aufmarsch des Oldtimer-Traktor-Clubs Pilsbach/Redlham.

KULTURKIRTAG / Der Spielraum lädt zum Openair-Dreitagefest auf den Schulplatz

Volksmusik, Film, Soul, Märchen und ein Clown

GASPOLSHOFEN / „Hof-festlich endet das nicht damit, dass Guschlbauers Schaumrollen auf der Haupt-bühne verkauft werden“, ist vielleicht die einzige Sorge der Kulturinitiative Spiel-raum angesichts des sonntäglichen Aufeinanderref-fens von traditionellem und Kultur-Kirtag.

Freitag: „Rauhnacht“
Samstag: „Chicago“

Schon am ● Freitag, 8. Au-gust, gehts los mit dem Spiel-raum-Openair. Da geht ab 20.15 Uhr die „Rauhnacht“ aus dem tiefsten Salzkan-meigut. Ironisch, bissig, schräg und skurril, sagen sie. Am ● Samstag, 21.15 Uhr, geht die Reise nach „Chica-go“. Rob Marshalls preisge-krönter Film wird ebenfalls Openair im Rahmen des Sommerkinos Hausruck aus-gestrahlt. Mord, Leidenschaft Sex und viel Jazz sind die In-gredienzien des Hollywood-Streifens mit Renée Zellwe-ger, Richard Gere und Cath-e-rine Zeta-Jones in den



FOTO: RS
Märchen für die Jüngsten: Claudia Edermayr.

Hauptrollen. Aber auch am Sonntag kann sich einiges und Junggebliebenen, um 12 und um 14 Uhr heißt „Ma-nege frei für den Circus Mi-mo“, wenn der beliebte Clown die Kids zum Mitma-chen anregt. Um 15 Uhr formiert sich ein Jazzensemble der örtlichen Musikschule zur Combo am Schulplatz, Sonntag, 10. August, 20.15 Uhr.

UNFALL / Motorradfahrer im Weißenbachtal von einem Autolenker „abgeschossen“

Bestürzung nach Tod des dreifachen Vaters

GASPOLSHOFEN / Schock und Trauer bei der Familie Wallaberger in Ohrenschall: Am Donnerstagabend erreich-te die Mutter Michaela und die drei Kinder – Lisa (11), Sabrina (9) und Daniel (7) – die furchterliche Nachricht vom Tod des Vaters Johann. Er war bei einem Verkehrs-unfall unschuldig ums Leben gekommen. Der 32-jährige war mit sei-nem Honda-Motorrad auf prallte gegen das Auto. Der

der Weißenbachtal-Landes-straße zwischen Attersee und Bad Ischl unterwegs gewe-sen. Direkt vor ihm bog im Gemeindegebiet Steinbach am Attersee plötzlich ein entgegenkommender Deut-scher mit seinem Auto ab. Der Mann war Fernfahrer und hatte mit der Gattin vor Jahren ein Haus in Ohren-schall errichtet. In der Marktgemeinde wird aber schwer, das Motorrad prallte gegen das Auto. Der



Johann Wallaberger.

Pop- und Soulklassikern wie „I will survive“ oder „Killing me softly“ gehörig auf.

Sonntag: Kirtag mit vollem Programm

Am Abend steigt das große Openair-Konzert von „Soul mit Power“, Newcomern, die bei ihrem Spielraum-Auftritt im Frühjahr keine Wünsche offen ließen und sich dabei für den Kulturkirtag geradezu aufdrängten. Hubert Großwang (Bass), Andreas Schoberleitner (Drums) und Johannes Gratzl (Gitarre) hatten „Soul mit Power“ gegründet, bevor es durch den Saxofonisten Markus Ecklmayr, den Po-saunisten „Herminator“ Mayr und die Sängerkünste von Heidi Großwang und Klaus Baumann zum Septett expandierte. James Browns „I feel good“ ist hier ebenso zu erwarten wie Klassiker von den Commodores und Stevie Wonder.

● „Soul mit Power“, Openair am Schulplatz, Sonntag, 10. August, 20.15 Uhr.

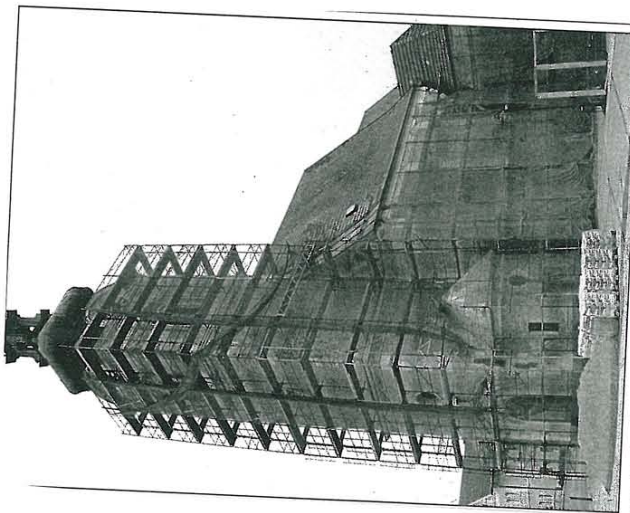


FOTO: GRAUSGRUBER
Die Kirche in Altenhof (Foto) wird renoviert – ebenso wie die Pfarrkirche Gaspolshofen.

PFARRE / Großprojekt kostet 467.000 Euro Facelifting für Kirchen

GASPOLSHOFEN / Das fällt nicht nur die Pfarrkirche Gaspolshofen in Altenhof ist eingeteilt, sondern auch der „Dom vom Land“ in Gaspolshofen. Manche bemühen schon genmittel aufzubringen, 140.000 kommen von der Di-özese, 28.000 vom Land und 65.500 von der Marktgemeinde. Für Altenhofs Kirche muss die Pfarre rund 45.000 Euro aufbringen. Auch dort beteiligen sich Land, Diöze-sanftanzkammer und Marktgemeinde in einem ähnlichem Verhältnis wie bei der Kirche in Gaspolshofen.

Dem ist (leider) nicht so. Bei den Kirchen werden bis Ende September außen aufwändig renoviert. Weil Passanten, Arbeiter wie auch Gräber ge-schützt werden müssen, ist das Gerüst vollständig ver-hüllt. Die Renovierungen



FOTO: GRAUSGRUBER
Der neue Gaspolshofener OöAB-Obmann Josef Falkner (links) und dessen Vor-gänger Wolfgang Radlber-ger.

Neuer Obmann beim ÖAAB

GASPOLSHOFEN / Josef Falkner, Hausmeister des Bezirksaltentheimes, ist der neue ÖAAB-Obmann der Gruppe Grieskirchen/Altenhof. Er folgt Wolfgang Radlberger nach. Neue Ob-mann-Stellvertreter sind Jo-hann Raab und Gerhard Zauner, sie lösen Walter Mit-termayr ab. Schriftführer bleibt Franz Höfberger, Kas-sier Franz Eichinger. Neuer Organisationsreferent ist Manfred Grausgruber. Gäste waren unter anderem Be-zirksobmann Wolfgang Großruck, Parteibobmann Ru-dolf Trauner sowie Bauern-bundobmann Richard Ma-der. Josef Falkner meinte in seiner Antrittsrede, dass das wesentliche Ziel die Rück-eroberung des Bürgermeis-terantes für die VP sei. Zudem sei es wichtig, dass man sich wieder auf die Werte einer christlich-sozialen Partei be-ziehe.

JUBLARE: Rosa Stockinger (98), Bezirksaltentheimer Stummer (75), Hübner (75), Maria Pokorny (80), Altenhof Ohrenschall 4.
SPONSOR: Fading 19, hat der Studien-richtung An-glistik und Psychologie, Amerikanistik, Philosophie und Pädagogik mit dem Titel „Magistra“ abgeschlossen. FOTO: PRIVAT-CKinger (78), Bezirksaltentheim.



JUBLARE: Rosa Stockinger (98), Bezirksaltentheimer Stummer (75), Hübner (75), Maria Pokorny (80), Altenhof Ohrenschall 4.

GASPOLSHOFEN

26. Aug. 2003

Mit 70 noch in der Küche

Jahrzehntlang hat sie für eine ganz außergewöhnliche Wirtschaftsküche gesorgt, jetzt feierte sie ihren zehnjährigen Geburtstag: Hedi Klinger vom Gasthof Klinger in Gaspoltschhofen, einem kleinen Ort westlich von Wels. Doch an den Ruhestand denkt die begnadete Wirtschaftsköchin noch lange nicht. Sie steht weiterhin in der Küche eines Gasthauses, das gleich in mehrer Hinsicht Besonderheiten aufwarten kann.



Herbert Hacker über die Köchin Hedi Klinger in Gaspoltschhofen, nahe Wels.

auf dieser weiten Welt besser macht als Hedi Klinger. Und weil zwei ihrer Söhne Topmanager bei herausragenden Winzerpersönlichkeiten geworden sind (der eine bei Italiens Superstar Angelo Gaja, der andere radewinzer Willi Bründlmayr).



Hedi Klinger: Begnadete Köchin

Zunächst einmal das Kulinarische: Hedi Klinger kochte stets unbeflüsst von allen modischen Entwicklungen nichts anderes als eine perfekte Wirtschaftsküche. Vor ihrem Hausrucker Schweinsschopfbraten mit Stöckkraut sind schon bedeutende Gourmetkritiker niedergekniet, ihr Backheidel und ihr Milchrahmbreis zählen zu den unübertroffenen Klassikern des Hauses ebenso wie ihr Rehtzbrücken und ihre Palatschinken mit hausgemachter Marillenmarmelade, die wohl kaum jemand

- 6. Aug. 2003

Vier verletzte bei Unfall

GASPOLTSCHHOFEN / Frontalzusammenstoß auf der Kohlgruber Landesstraße in Aferhagen: Ein 22-jähriger Hilfsarbeiter aus Lambach krachte in einer durch Mais unübersichtlich gewordenen Linkskurve mit seinem Pkw gegen das Auto eines 49-jährigen Pensionisten aus Wolfsegg. Dabei wurden der Hilfsarbeiter und die Beifahrerin des Pensionisten schwer sowie der Pensionist selbst und sein Sohn leicht verletzt. Die Verletzten wurden in die Krankenhäuser Ried, Grieskirchen und Vöcklabruck eingeliefert. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.

NAMN: Gasthof Klinger
ADRESSE: 4673 Gaspoltschhofen, Tel. 0 71 35 69 13
ÖFFNUNGSZEITEN: Mi-So 11.30-14 und 18-21.30 Uhr
DURCHSCHNITTSPREISE: Vor- und Hauptspeisen 13 Euro

34 | 03 FORMAT 93

Besuch. GASPOLTSCHHOFEN / Demnächst sind Wahlen und deswegen sollen sich die hohen Herren der Politik angeblich öfter als gewohnt in den Gemeinden sehen lassen. Das behauptet aber nur böse Zungen. Am Freitag besuchte Landeshauptmann Dr. JOSEF PÖRRINGER Gaspoltschhofen – mit ihm kamen auch die VP-Landtagskandidaten des Hausrückviertels, Wirtschaftskammer-Bezirksobmann Dr. GEORG SPERGER, GELELD aus Schlüsberg und Bezirksbauernkammerobmann JOSEF MAYR aus Waizenkirchen. Sehr zur Freude von VP-Spitzenkandidat und Vizebürgermeister RUDOLF TRAUNER und dessen Team. Nach einem Gespräch mit Vertretern der Uni-Asphalt schützen in der Stocksporthalle in Hörbach sehen. Zum Abschluss gab's noch ein Gespräch mit Landwirten.

2. Aug. 2003

Laster raus aus dem Ort!

GASPOLTSCHHOFEN / Das wird auch parteiintern für Zündstoff sorgen: Der ÖAAB beschloss, nach der Eröffnung der Welscher Westspange am Wochenende ein Fahrverbot für Laster über 7,5 Tonnen auf der B 135 im Ort zu fordern – ausgenommen soll der Ziel- und Quellverkehr sein. Vor allem der Anrainer wegen: Die Belastung sei beinahe untraglich geworden, argumentiert die Ortsgruppe. Man wolle einfach mehr Lebensqualität für die Bewohner entlang der Hauptstraße erreichen. Nach der Westspangen-Eröffnung will der ÖAAB Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl schreiben. Die Forderung wird auch im Wahlprogramm für den 28. September aufgelistet.

2. Aug. 2003

GASPOLTSCHHOFEN

JUBILÄE. Franz Altenhöfer (80), Altenhof 53; Franziska Söllinger (75), Bernhartsdorf 2.
GESTORBEN ist Frieda Abblent (81), Bezirksaltentheim.



Mit der „Maurersachs“ auf den höchsten Berg Österreichs Foto: MV Puch

PUCH: Mit „Maurersachs“ auf Großglockner

Unverwüstliche Mopeds
GASPOLTSCHHOFEN. Als vor einem halben Jahrhundert das erste Moped im Motorenwerk Puch vom Band lief, konnte niemand ahnen, zu welchem Siegeszug die „Maurersachs“ angesetzt wird. Zur großen Pange-meinde des Mopeds gehört auch der 50 Mitglieder zählende MSV Puch Gaspoltschhofen. Wie robust und unverwüstlich das 1,7 PS starke Moped ist, wurde bei einer dreitägigen Fahrt auf den Großglockner unter Beweis gestellt. 20 MV 50 und MS 50, vom Baujahr 1954 bis 1982, bezwangen den Berg. Über 452 Kilometer wurden ohne Ausfall zurückgelegt.

- 3. Sep. 2003

WAHL: Die „neuen“ Grünen wollen vier Mandate

Ein sehr ehrgeiziges Ziel

GASPOLTSCHHOFEN. „Es gibt keine neu gegründete Ortsgruppe der Grünen in Oberösterreich, die mit so vielen Kandidaten zur kommenden Gemeinderatswahl antritt, erklärt Rudolf Anschöber, Spitzenkandidat der Grünen bei den Landtagswahlen. Gemeint ist die Gaspoltschhofener Gruppe um Hans Schörkhuber. Die Schwerpunkte Ortsentwicklung, Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderung und Familien haben sich die Grünen für ihre aktive Rolle in der Kommunalpolitik gesetzt. Einen eigenen Bürgermeisterkandidaten werden die Grünen bei der Wahl nicht stellen. Vier Mandate erhofft man sich. „Wir wissen, dass die vier Mandate ein schwieriges, aber durchaus erreichbares Ziel sind. Es wäre aber ganz wichtig, da in Folge die Grünen auch im Gemeinderat vorstehen vertreten wären und wir dann natürlich eine bessere Ausgangsposition hätten, um unsere Arbeit einzubringen“, erklärt Schörkhuber. Die In Oberösterreich werden bei den Wahlen im Herbst in insgesamt rund 60 Gemeinden die Grünen kandidieren. Mit derzeit 23 Kandidaten wollen die Grünen Gaspoltschhofen/Altenhof die Wahl schlagen. Das Ziel ist ehrgeizig. Vier

- 3. Sep. 2003

Fischgrillparty. GASPOLTSCHHOFEN / Der ÖAAB veranstaltet am Freitag, 5. September, ab 19 Uhr in der Halle der Firma Baumgartner die traditionelle Fischgrillparty. Die JVP richtet dabei eine „Haifischbar“ ein.

Gelingen: Das Grünen-Debüt
Den Kirtag in Gaspoltschhofen nutzte die neu gegründete Fraktion der Grünen in Gaspoltschhofen und Altenhof als ersten offiziellen Auftritt.
Mit einem großen Stand und selbstgemachten Mehlspeisen lud die jüngste politische Kraft der Marktgemeinde die Bevölkerung zur Kennenlern-Runde ein. „Es war mit Sicherheit ein großer Erfolg. Denn der jährliche Kirtag der Kulturinitiative „Spielraum“ hat dafür gleichzeitig abgehaltene Kulturtag der Grünen in Gaspoltschhofen und Altenhof. Wir waren vom enormen Interesse der Leute überwältigt.“ Als Debüt-Präsident teilte die neue Fraktion kleine Töpfe mit Immergrün aus.

- 3. Sep. 2003

- 3. Sep. 2003 GASPOLTSCHHOFEN

GEBOREN wurde Markus und Alexandra Großauer, Oberalfang 12, Altenhof, eine Marie Sofie.

GEHEIRATET haben Thomas Starlinger und Alexandra Schildberger, Weinberg 5; Alfred Häser und Maria Luise Gröblbauer, Bergstraße 4.

GESTORBEN ist Stephanie Mayr (90), Bezirksaltentheim.
BAUERNMARKT am Samstag, 6. September, von 9 bis 11 Uhr im Hof des Gasthauses „Danzewirt“.

- 3. Sep. 2003

GERICHT / Mädchen verleumdete Burschen

Hilfsdienst statt Strafe

GASPOLTSCHHOFEN / Vor dem Verlesen der Anklageschrift ausgeschlossen. Das Verfahren gegen das sich eine 17-jährige Schülerin wegen Verleumdung verweigert. Sie soll in Gaspoltschhofen zwei Burschen fälschlich des Verbrechens der Vergewaltigung beschuldigt haben. Aus Gründen des Jugendgerichtsgesetzes wird die Öffentlichkeit bereits neu verhandelt.

Ein Gemeinderatswahlkampf mit Jörg Haider?

Politik Szene

2. 2003

GASPOLTSCHOFEN. Die FP wird alles daran setzen, den einzigen Bürgermeister im Bezirk zu halten. Wolfgang Klingner schließt nicht aus, dass Jörg Haider kommt.

„Das heißt nicht, dass wir nicht selbst auch wählen können“, gibt sich der 44-jährige Trauner (50) will alles daran setzen, seine Niederlage aus dem Frühjahr vergessen zu machen. „Die Absolute wird die FP nicht schaffen, denn auch uns werden die Grünen treffen“, glaubt der

Die Aussichten sind jetzt besser geworden“, ist er überzeugt. Er wagt aber keine Aussage, ob es zu einer Bürgermeister-Stichwahl kommt. Die FP werde versichert nur Richard Düringer eine Eltszeit zur SP – mit ihren Vizebürgermeister zu wissen.

Der 31-jährige Betriebsleiter tritt erstmals für die SP als Bürgermeisterkandidat an. Er führt keinen Persönlichkeitswahlkampf. „Jede rote Stimme mehr für den Gemeinderat ist besser als eine im Rennen um das Bürgermeisteramt.“

Auf Stimmen aus allen politischen Lagern für die Grünen hofft Hans Schörkhuber (46). Die erstmals kandidierende Partei mischt nicht mit im Rennen um das erste Amt im Ort. „Unsere hoch gesteckte Ziel sind vier Mandate. Dann kommen wir in den Gemeindevorstand“, erklärt der Prokurist des Restaurants in Altenhof. Bei Gesprächen ortet er viel Zuspruch. „Wir werden sehr ernst genommen, weil wir ein sehr kompetentes Team haben.“ (mtf)



Hans Schörkhuber Foto: SP



Richard Düringer Foto: VP



Rudolf Trauner Foto: FP



Wolfgang Klingner

- 3. Sep. 2003



Mit der Maursachs am Glockner

GASPOLTSCHOFEN / Als 1953 das erste Moped in Puch/Graz vom Band lief, ahnte keiner, welchen Siegeszug die „Maursachs“ antreten würde. Damals wie heute hat der Einsitzer viele Fans – auch beim „MSV Puch Gaspoltschhofen“ mit seinen 50 Mitgliedern. Kürzlich stürmten 20 Eingefleischte mit ihren heiß geliebten Untersätzen Richtung Großglockner. Doch die Dreitagestour begann mit einer harten Prüfung: Schon bei der Anreise wurde

man am Pass Gschütt ordentlich eingewässert. Doch bei der Fahrt auf Österreichs schönster Bergstraße war alles vergessen: Mit den MV und MS 50 – Baujahr 1954 bis 1982 – düsten alle problemlos bis zur Edelweißspitze. Schließlich waren 452 km ohne Ausfall zurückgelegt. Und die Herren der Schöpfung stellten wieder mal fest, dass ihre sage und schreibe 1,7 PS starken Mopeds an Robustheit kaum zu übertreffen sind.

FOTO: PRIVAT

10. Sep. 2003

THEMEN / VP wettert gegen Schwerverkehr, Grüne setzen sich für Benachteiligte ein

Laster & Rollstuhlfahrer

GASPOLTSCHOFEN / Die VP – oder genauer der ÖAAB – hat im Wahlkampf mit einer Forderung aufhorchen lassen. Sie will, dass künftig keine Laster über 7,5 Tonnen mehr durch den Ort donnern. Ausgenommen soll nur der Ziel- und Quellverkehr sein. „Das ist nach der Fertigstellung der Welser Westspange sehr wohl leicht möglich“, sagt VP-Vizebürgermeister Rudolf Trauner mit dem „die Laster müssen dann halt von Grieskirchen über Wels auf die Autobahn Richtung Salzburg fahren, umgekehrt genauso. Natürlich gilt auch das für jene Schwerfahrzeuge, die in Haag abfahren und über Gaspoltschhofen in Richtung Westautobahn abkur-

zen.“ Es gehe um Lebensqualität, begründet Trauner den Vorstoß. Dem ÖAAB-Landesobmann und Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl habe man einen Brief mit der Forderung geschrieben, seine Antwort „stehe noch aus.“ Auf ein anderes Problem machen die Grünen aufmerk-

sam. „Wir sind die Gemeinde mit dem höchsten Rollstuhlfahreranteil Österreichs – und haben keinen behindertengerechten Zugang zum Gemeindeamt“, regt Hans Schörkhuber zum Nachdenken an. Der Gipfel: Beim Land sei die Gemeinde als barrierefrei eingestuft, wisse er vom Grün-Abgeordneten Günther Tribbswasser ...

WAHL / Konfrontation der jeweils vier Spitzenkandidaten in Grieskirchen und Gaspoltshofen

Rundschau lädt zu zwei Wahldiskussionen ein

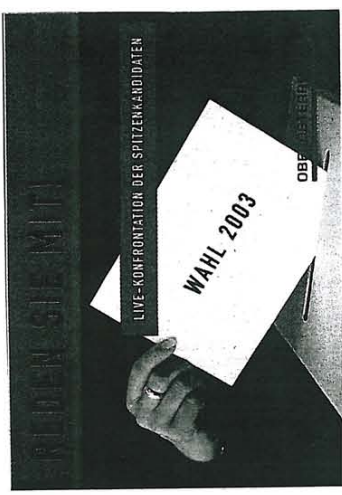
Wahlkrimi in Gaspoltshofen

In der Bezirksstadt stellen sich VP-Bürgermeister Wolfgang Großruck, SP-Vizebürgermeister Franz Königsdorfer, FP-Spitzenkandidatin Veronika Hager und Bürgerliste-Chef Martin Kreuzmayr der Diskussion. In der Stadt will die Opposition die absolute Mehrheit der VP die sie 1997 durch den Gewinn eines Mandates erreicht hat, knacken. Die Bürgermeisterwahl hingegen wird eine klare Sache für Wolfgang Großruck, zumal er mit Franz Königsdorfer nur einen Widersacher hat.

An Spannung kaum zu überbieten wird wohl die Bürgermeisterwahl in Gaspoltshofen sein. Sozusagen im zweiten Anlauf und mit etwas Verspätung will VP-Spitzenkandidat Rudolf Trauner

Ortschaft werden. Aber ihm ist mittlerweile mit dem amtierenden Bürgermeister Wolfgang Klinger (FP) ein großer Gegner erwachsen. Nach dem Abgang von Josef Voraberger war er im Frühling mit Hilfe der SP überraschend ins Amt gehievt worden. Auch deren Vertreter Richard Düringer tritt bei der Direktwahl an. Die Grünen Gaspoltshofen-Altenhof bringen im wahren Sinne des Wortes Farbe in den Wahlkampf. Gleich

beim ersten Antreten scharf sich ein großes Team um Hans Schörkhuber. Die Grünen haben sich ein hohes Ziel gesteckt: vier Mandate. Für die Direktwahl sei es aber noch zu früh.



Es diskutieren:

- Rudolf TRAUNER (VP)
- Ing. Wolfgang KLINGER (FP)
- Richard DÜRINGER (SP)
- Hans SCHÖRKHUBER (Grüne)

Gasthof Bürstinger (Danzewirt)

Donnerstag, 11. September, 20 Uhr

Ein Land. Eine Rundschau.



GASPOLTSHOFEN

JUBILARE. Dunst Maria (80), Bezirksaltenteil: Gruber Maria (70), Fading 11.
GESTORBEN ist Josefa Watzinger (85), Holzling 11.
PROMOTION. Christian Oberhumer, Obelscham 25, promovierte an der Johannes-Kepler-Universität Linz mit Auszeichnung zum Doktor der Sozial- u. Wirtschaftswissenschaften. In seiner Doktorarbeit bearbeitete er ein Spezialthema aus dem internationalen Steuerrecht.

Statt SP führt der Wähler Regie

BÜRGERMEISTERWAHL / Die wohl spannendste Frage: Macht Wolfgang Klinger (FP) oder Rudolf Trauner (VP) das Rennen?

KANDIDATENLISTEN

VP: 1. Rudolf Trauner, 2. Alois Schmalwieser, 3. Johann Raab, 4. Franz Schwarzböck, 5. Richard Mader, 6. Maria Famler, 7. Heinrich Preischer, 8. Johannes Höftberger, 9. Josef Falkner, 10. Maria Potzberger, 11. Christine Mittermayr, 12. Gerlinde Zauner, 13. Manfred Grausgruber, 14. Anita Söling.

FP: 1. Ing. Wolfgang Klinger, 2. Ing. Karl Wagner, 3. Günter Mayr, 4. Elfriede Famler, 5. Siegfried Seifried, 6. Siegfried Karger, 7. Helmut Wiesinger, 8. Karl Klinger, 9. Ing. Helmut Sterrer.

SP: 1. Richard Düringer, 2. Karoline Werner, 3. Ernst Petermandl, 4. Kurt Schmölzer, 5. Karl Bruckner, 6. Hans-Peter Baumgartner, 7. Gerhard Schobeleitner.

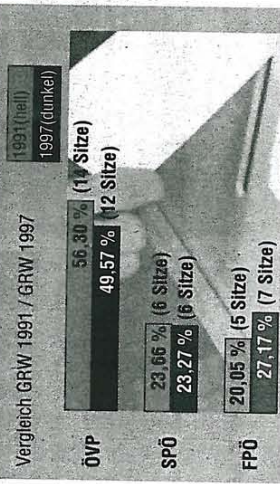
Grüne: 1. Hans Schörkhuber, 2. Gertrude Jedinger, 3. Heinz Hierzer, 4. Ulrike Kammerer, 5. Herbert Schön.

ZUR GESCHICHTE

Bürgermeister. Josef Mader (1945 bis 1949), Karl Seiringer (1949 bis 1963), Josef Mader (1963 bis 1967), Alois Bächinger (1967 bis 1973), Josef Berger (1973 bis 1979), Josef Voraberger (1989 bis 2003), Ing. Wolfgang Klinger (seit April 2003).

Wahlergebnisse. Die Marktgemeinde ist seit jeher VP-dominiert. Meist war sie auch mit absoluter Mehrheit ausgestattet, doch diese verlor sie 1997 – wenn auch nur knapp – sowohl an Prozenten als auch Mandaten. Die FP schaffte in diesem Jahr mit 27,17 Prozent ein Spitzenergebnis und kam somit dem Rekordwert von 27,93 Prozent von 1973 sehr nahe. Die SP sackte von ihrem 1985 erzielten Rekordwert von 34,24 Prozent sechs Jahre später um neun Prozent ab und konnte sich 1997 nicht mehr steigern.

GEMEINDERATSWAHLEN Gaspoltshofen



GASPOLTSCHOFEN / Wie viele Mandate welche Partei bei der Gemeinderatswahl bekommt, ist beinahe zweifellos. Viel spannender ist die Frage, wer bei der Direktwahl zum Bürgermeister gewählt wird.

28. September wählt ständnis, „so kennen mich die Leute auch.“ Der amtierende Bürgermeister und große Gegenspieler Trauner bei der Wahl, Wolfgang Klinger (FP), geht „recht gelassen“ in die Wahl. Für ihn sei die Wahl überhaupt nicht spannend, meint er, „denn ich kann nur gewinnen. Wenn ich wieder gewählt werde, ist das eine Riesensache, wenn nicht, habe ich ein schöneres Leben.“ Er wolle ein „Gedächtnis“ der Menschen von Altenhof und Gaspoltschhof sein, er sei aber nicht so blauäugig, daraus schon einen Gewinn abzuleiten. „Denn das Negative wird einem kaum hauchdünnen Mehrheit verhalf.“

Aber diesmal führt nicht die SP, sondern allein der Wähler Regie. Ginge es nach den Mandaten und der Papierform, wäre Rudolf Trauner haushoher Favorit: Seine VP hat doppelt so viele Mandate wie Klingers FP.

Die erstmals kandidierenden Grünen Gaspoltschhof-Altenhof stellen keinen Bürgermeisterstellen-Anwärter. „Dafür ist's noch zu früh. Wir müssen einfach Erfahrung sammeln“, begründet ihr Spitzenmann Hans Schörkhuber, der die SP die entscheidende

SIE TRETEN BEI DER GEMEINDERATSWAHL AN



Rudolf Trauner, Spitzenkandidat der ÖVP FOTO: VP



FPÖ-Spitzenkandidat Wolfgang Klinger FOTO: RS



SPÖ-Spitzenkandidat Richard Düringer FOTO: RS



Grüner Spitzenmann Hans Schörkhuber FOTO: PRIVAT

Stolz auf das bunte Team

An Erfahrung mangelt es Vizebürgermeister Rudolf Trauner (50) nicht. Seit 1988 ist er Gemeindeparteiobmann, seit 1999 auch stellvertretender Bezirksparteiobmann. Als Ziel haben sich er und seine Mitstreiter gesetzt, die 12 Mandate zu halten. Auf das Team ist er sehr stolz: „Wir haben sehr viele Junge und sehr viele Neue auf der Liste, einfach ein buntes und kompetentes Team!“ Wichtige Themen sind für Trauner der Sozialbereich – Neubau des Altenheimes, Kinderbetreuung in Kindergarten und Schule ganztags –, der Verkehr (Umfahrung, Kreisverkehr, Fahrverbot für Laster im Ort) und die Stärkung der lokalen Wirtschaft. „Geschäfte sollen nicht weiter zusperrten, sondern aufpassen“, gibt er vor.

Die Gemeinde modernisieren

Er handle nach dem Motto „Zuerst der Mensch, dann die Politik“, sagt Neo-Bürgermeister Ing. Wolfgang Klinger (44). Der Transportunternehmer und Gastwirt mit Hobbys wie Fliegen, Lesen oder Autorennen will zwar die sieben FP-Mandate halten, räumt aber ein, „dass eher sechs realistisch sind“. Die FP stehe in Gaspoltschhof für eine generelle Modernisierung und „ein rasches Durchziehen von Projekten“. Er meint er hätte er in den wenigen Monaten schon erreicht: Auftragsvergabe für die Sportanlage, Kauf eines Kleinlasters für den Bauhof, Erneuerung von Wirtschafts- und Radwegen, ein Beachvolleyball-Platz, der Kreisverkehr Vormaierkreuzung und die Lösung des Problems Schein-Haus.

Kampf um jede Stimme

Es werde nicht leicht sein, die Stimmen von 1997 zu halten, meint Richard Düringer (31). „Denn die Grünen werden überall fischen, da bin ich sicher. Und Rot und Grün trennen bekanntlich keine Welten.“ Der Betriebsratsobmann bei GEA vertritt seine Partei seit 1997 im Gemeinderat und ist seit dem Vorjahr Fraktionsobmann. Als solcher hat er mit seinem Team bei der Bürgermeisterwahl im April für eine Überraschung gesorgt – als die SP den blauen Kandidaten Wolfgang Klinger unterstützte. Vorrangig sind für ihn der Bau von Gehsteigen und Radwegen, ein Beachvolleyball-Platz, der Kreisverkehr Vormaierkreuzung und die Lösung des Problems Schein-Haus.

Gleich von null auf vier

Sie treten zum ersten Mal an, machen den Wahlkampf bunt: die Grünen Gaspoltschhof-Altenhof. Hans Schörkhuber (46) und sein Team haben sich ein hohes Ziel gesteckt: vier Mandate. „Weil wir in den Gemeinderat vorstehen und dort maßgeblich mitarbeiten wollen! Wir freuen uns auch über weniger, alles ist okay!“, besonders freut ihn, dass man auf Anhieb 23 Kandidaten auf der Liste habe und der Frauenanteil besonders hoch sei, so der Prokurist des Reha-Services Altenhof. Gaspoltschhof sei eine vitale, vielfältige Gemeinde mit unheimlich viel Potenzial – die Grünen wollen für Frischluft sorgen: vor allem in der Ortsentwicklung, im Sozialbereich – ohne zu provozieren. Man wolle produktiv sein.

GASPOLTSCHOFEN / Fast so spannend wie die Frage, wer denn die LKWs aus dem Ort verbannt werden. „Wir möchten, dass der Schwerverkehr aus dem Ort gesperrt wird. Ausgenommen davon soll nur der Ziel- und Quellverkehr sein“, sagte Trauner.

28. September wählt gaspoltschhofen / Fast so spannend wie die Frage, wer denn die LKWs aus dem Ort verbannt werden. „Wir möchten, dass der Schwerverkehr aus dem Ort gesperrt wird. Ausgenommen davon soll nur der Ziel- und Quellverkehr sein“, sagte Trauner.

Einig sind sich die beiden bei der Lösung des Problems Schein-Haus. Es soll abgerissen werden, doch da hat das Bundesdenkmalamt noch ein Wörtchen mitzureden. Einigkeit herrscht auch beim Thema Sportplatz: Beide traten für einen Ausbau am alten Standort ein. „Ich bin zwar befangen, weil ich selbst dort einen Grund verkauf habe, meiner Meinung nach sogar zu billig, aber es ist der beste Platz“, so Klinger. Die Gemeinde hätte sich dadurch Mehrkosten von 1,5 Millionen Euro erspart, er-gänzte Trauner.

SP-Spitzenkandidat Richard Düringer hingegen wäre für einen Neubau gewesen und kritisiert die hohen Grundstückspreise für die Erweiterung der alten Sportanlage. Der 31-jährige Sozialist tritt für eine bessere Kinderbetreuung im Ort, neue Freizeitwege, den Kanalausbau, den Kreisverkehr Vormaierkreuzung und die Sanierung der Hauptschule ein. „Wenn ich Bürgermeister werde, mach ich das als Fulltime-Job“, versprach er.



Alfred Franke: „Altenhof wird stiefmütterlich behandelt.“

tengünstigste Ostumfahrung. „Ich möchte die beste Lösung, nicht die billigste und schlechteste.“

Rudolf Trauner hingegen hält eine Umfahrung für unnötig, wenn die LKWs aus dem Ort verbannt werden. „Wir möchten, dass der Schwerverkehr aus dem Ort gesperrt wird. Ausgenommen davon soll nur der Ziel- und Quellverkehr sein“, sagte Trauner.

Schein-Haus abreißen

Einig sind sich die beiden bei der Lösung des Problems Schein-Haus. Es soll abgerissen werden, doch da hat das Bundesdenkmalamt noch ein Wörtchen mitzureden. Einigkeit herrscht auch beim Thema Sportplatz: Beide traten für einen Ausbau am alten Standort ein. „Ich bin zwar befangen, weil ich selbst dort einen Grund verkauf habe, meiner Meinung nach sogar zu billig, aber es ist der beste Platz“, so Klinger. Die Gemeinde hätte sich dadurch Mehrkosten von 1,5 Millionen Euro erspart, er-gänzte Trauner.

SP-Spitzenkandidat Richard Düringer hingegen wäre für einen Neubau gewesen und kritisiert die hohen Grundstückspreise für die Erweiterung der alten Sportanlage. Der 31-jährige Sozialist tritt für eine bessere Kinderbetreuung im Ort, neue Freizeitwege, den Kanalausbau, den Kreisverkehr Vormaierkreuzung und die Sanierung der Hauptschule ein. „Wenn ich Bürgermeister werde, mach ich das als Fulltime-Job“, versprach er.

Der grüne Spitzenkandidat Hans Schörkhuber brachte Frischluft in die Diskussion und sorgte für Immergrün-Pflänzchen auf den Tischen. Der Vater von acht Kindern will die Bevölkerung in politische Entscheidungsprozesse stärker mit einbeziehen, se stärker mit einbeziehen,



Gitti Traar: „Die Kinderbetreuung im Ort ist sehr mangelhaft!“ FOTOS: RUNDschau

setzt sich für eine bessere Kinderbetreuung ein und fordert einen Wettbewerb der besten Ideen und keine politischen Machtspiele. Er hat die Vision, dass Gaspoltschhof eine Vorzeigegemeinde für eine Barrierefreiheit wird. Apropos Barrierefreiheit. Für hubergingener, dass sich jetzt endlich alle Parteien einig sind, dass die Gemeinde einen behindertengerechten Aufgang bekommt, erntete VP-Spitzenkandidat Trauner Gelächter. „Es hat eh nur 25 Jahre gedauert“, tönte es aus dem Publikum.

Wunsch nach Kinderbetreuung

Kritik von den Bürgern hatte es für die Kinderbetreuung im Ort. „Zwei Mal in der Woche Nachmittagsbetreuung im Kindergarten ist viel zu wenig“, kritisierte die allein erziehende Mutter Gitti Traar, die ihren vierjährigen Sohn in den Kindergärten der Nachbargemeinde bringen muss. „Es war bisher zu wenig Nachfrage, bei Bedarf werden wir mehr anbieten“, meinte Bürgermeister Klinger und fügte hinzu: „Bis Kind eigentlich zur Mutter.“ Das Trauer „steht dazu, dass die Kinderbetreuung ausgeweitet wird“, doch sowohl für die Nachmittagsbetreuung in der Schule als

auch im Kindergarten müssen mindestens zehn Kinder verbindlich angemeldet werden. Die Kosten von 800 bis 900 Schilling monatlich seien zugegebenermaßen hoch. Der grüne Spitzenkandidat Schörkhuber setzte dem eine Umfrage entgegen, bei der 78 Prozent der Gaspoltschhofer eine Nachmittagsbetreuung für sehr wichtig und wichtig erachteten. SP-Spitzenmann Düringer kann sich auch eine Betreuung am Abend, etwa einmal im Monat, vorstellen, um Alleinerziehende zu entlasten.

„Der beste Bürgermeister für uns ist der, der für Altenhof etwas übrig hat“, sprach Alfred Franke die stiefmütterliche Behandlung des Ortsteiles an. Trauner und Klinger sagten, sie würden keine Unterschiede machen, Schörkhuber hingegen ortet sehr wohl eine Benachteiligung und möchte sich für ein verstärktes Zusammenwachsen von Gaspoltschhof, das Dorf und Altenhof stark machen.

Heißes Thema Wahlkampf-Budget

Die Frage nach den Kosten für die ausufernde Wahlwerbung brannte dem Publikum auf der Zunge. „Unser Wahlbudget beträgt ungefähr 40.000 Schilling, wobei ich einen Teil selbst finanziert habe“, betonte Klinger. Trauner gab ein Budget von etwa derselben Summe an. Die Grünen 650 Euro und Eigelungen und Sozialist Düringer meinte: „Ich hab die billigsten Kugelschreiber und Feuerzeuge ausgesucht, wo der Erich Haider drauf ist. Er zahlt die Vorderseite und ich die hintere.“

Überraschungsgast des Diskussions-Abends war ein gut gelaunter Infrastrukturminister Hubert Gorbach (FP), der sich, umgeben von einem blauen Bürgermeister, sichtlich wohl fühlte.

MICHAELA KRENN-ACHINGER

Wähler hat jetzt letztes Wort

WAHL / Riesenandrang bei spannender Konfrontation der Spitzenkandidaten in Gaspoltshofen — Schlammeschlacht blieb aus

18. Sep. 2003



Ich will bei der Orts-umfahrung die beste und nicht die billigste Lösung!
WOLFGANG KLINGER (FP)



Ich stehe dazu, dass die Kinderbetreuung ausgeweitet wird!
RUDOLF TRAUNER (VP)



Wenn ich Bürgermeister werde, mache ich das als Fulltime-Job!
RICHARD DÜRINGER (SP)



Ich will einen Wettbewerb der besten Ideen und keine Machtspiele!
HANS SCHÖRKHUBER (GR)

Hochspannung

Die Bürgermeisterwahl in Gaspoltshofen ist spannend wie ein Krimi: Das Rennen zwischen FP-Ortschef Wolfgang Klinger (44) und seinem VP-Herausforderer Rudolf Trauner (50) ist völlig offen. Beim ersten Wahldurchgang bekam Klinger 945 Stimmen, Trauner um 22 weniger. Zum Vergleich: Die Stimmen der Gemeinderatswahl: SS2 (FP), 848 (VP). Wer kann am 12. Oktober die Stimmen der Grünen (321) und die von SP-Bürgermeisterkandidat Richard Düringer (331) beziehungsweise der SP (522) auf sich vereinen? Viele sehen sich nach dem Ende des Wettstreits. Wie in kaum einem anderen Ort dominiert die Kommunalpolitik seit Wochen viele Debatten in der Öffentlichkeit.

Wer wird in Gaspoltshofen Ortschef? Trauner (VP) ist sich sehr siegessicher

VON FRITZ MÜLLER

Die ÖÖN-Nachrichten hatten die Gaspoltshofen-Bürgermeisterkandidaten, den Unternehmer Wolfgang Klinger (FP) und den Hauptschullehrer Rudolf Trauner (VP), vor der Stichwahl am 12. Oktober zu einem Interview.

ÖÖN: Warum sollen die Gaspoltshofner gerade Sie zum Bürgermeister wählen?
Klinger: Weil ich der Meinung bin, der bessere Bürgermeister zu sein.

Trauner: Weil ich der bessere, kompetentere Mann bin und viel Erfahrung aus der Politik mitbringe. Außerdem kennen mich viele Gaspoltshofner.

ÖÖN: Was schätzen Sie an Ihrem Kontrahenten?
Klinger: Seine Standschäftigkeit, dass er nicht gleich aufgibt.



Am 12. Oktober wird es für sie erneut spannend: Hat Trauner (li.) oder Klinger die Nase vorn.

Trauner: (zögert, überlangt lange) Er ist ein geselliger Typ; aber auch berechnend. Er kann ungemein gut werden, wenn ihm etwas nicht passt.

ÖÖN: Was ist Ihre Stärke gegenüber Ihrem Konkurrenten?
Klinger: Die besseren Sympathiewerte und, dass ich wirtschaftlich besser orientiert bin.

Trauner: Dass ich die Sache von der Pike auf mitgemacht habe. Außerdem habe ich viele Projekte vorbereitet, die nun ausgeführt werden müssen.

ÖÖN: Beschreiben Sie einem Blinden das Aussehen Ihres Kontrahenten?
Klinger: Mittelhoch, runde Kopfform, 85 Kilo, gut proportioniert.

Trauner: Ein mittelgroßer, feinscher Kerl, der gerne ein Grinsen auf dem Gesicht hat. Er

wirkt nicht unsympathisch und ist intelligent.

ÖÖN: Werden Sie gewinnen? Wähler: Das entscheiden die Wähler.

Trauner: Ich glaube schon; ich bin mir ziemlich sicher; dass ich gewinnen werde.

ÖÖN: Was machen Sie am Abend des 12. Oktober, wenn Sie verlieren?
Klinger: Ich trinke ein Bier und gehe dann zu Bett. Für mich bricht keine Welt zusammen, Meine Devise lautet: Man muss die Kirche im Dorf lassen.

Trauner: Ich glaube nicht, dass ich verlieren werde. Ich setze mich nach der Wahl mit meinen Leuten zusammen; natürlich auch, wenn ich verliere.

ÖÖN: Sind Sie für ein Lkw-Fahrverbot auf der B 135?
Klinger: Das ist grundsätzlich keine schlechte Idee. Die West-

sperre brachte nicht die erwartete Entlastung. Man muss exakt hinterfragen, um wieviel der Schwerverkehr weniger wird. Denn Quell- und Zielverkehr kann nicht ausgeschlossen werden. Die Bürger gehen von falschen Vorstellungen aus.

Trauner: Ja, ich bin sogar für ein Fahrverbot in ganz Gaspoltshofen, also auch auf der Lambacher Straße Richtung Haag. Übrigens, das ist schon lange eine Idee von mir.

ÖÖN: Was passiert mit dem Scheinhaus, das Gaspoltshofner als Haus für die Kultur erhalten wollen?

Klinger: Es gibt den Gemeinderatsbeschluss, das Haus abzureißen und einen Bescheid des Bundesdenkmalamtes dagegen. Wenn ein Gesetz gegen den Abbruch spricht, bin ich natürlich dem Gesetz verpflichtet.

Trauner: Das ist eine Problemgeschichte, weil das Haus derzeit unter Denkmalschutz steht. Ich hoffe, dass der Schutz fällt. Dann werde ich – wie im Gemeinderat seinerzeit auch – für einen Abbruch stimmen. Natürlich wird das im Gemeinderat und nicht von mir alleine bestimmt.

- 6. Okt. 2003

- 2. Okt. 2003



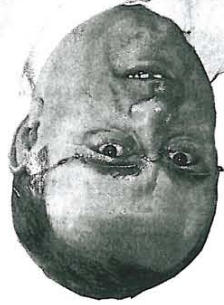
Spannung pur, als Amtsleiter Thomas Sturmair den beiden Bürgermeisterkandidaten Rudolf Trauner und Wolfgang Klingger das Endergebnis präsentiert – Klingger hat einen hauchzarten Vorsprung von 22 Stimmen.

Wolfgang Klingger wird es schaffen!"
HERBERT ASPÖCK

Rudolf Trauner hat sehr gute Chancen!"
WOLFGANG GROSSRUCK

Rudolf Trauner – ein Bürgermeister für alle

ein Bürgermeister für alle!



12. Oktober 2003
Rudolf Trauner

- 8. Okt. 2003

INTERVIEW / Unterstützung für die Anliegen der Bevölkerung

Rudolf Trauner – ein Bürgermeister für alle

Rudolf Trauner konnte als Spitzenkandidat der ÖVP bei der Bürgermeisterwahl in Gaspoltshofen ein beachtliches Ergebnis erzielen. Viele sahen den amtierenden Bürgermeister bereits als den großen Sieger. Jetzt kommt es aber zur entscheidenden Stichwahl am 12. Oktober und dabei werden die Karten völlig neu gemischt!

Sie haben mit Ihrem Ab-scheiden im ersten Wahlgang viele überrascht. Wie wollen Sie es schaffen, die Stichwahl zu gewinnen?

Ich werde alles daran setzen, jene zu mobilisieren, die mir am 28. September ihre Stimme gegeben haben. Ich werde mich aber auch bemühen, jene zu überzeugen, die beim ersten Mal einen anderen Kandidaten gewählt haben. Wichtig wäre es in jedem Fall, dass die Leute von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und möglichst viele mitbestimmen, wer zukünftig die Geschicke unserer Gemeinde leiten wird.

Wie wollen Sie auch jene überzeugen, die Sie bisher nicht gewählt haben?

Es ist mein Ziel, ein Bürgermeister für alle zu sein, egal welche Partei sie am vergangenen Sonntag gewählt haben. Die Leute in unserer Gemeinde wissen, dass ich nicht danach frage, ob einer Roter, Blauer, Grüner oder Schwarzer ist. Ich will mich um alle kümmern, die meine Unterstützung brauchen.

Worauf kommt es beim zukünftigen Bürgermeister an?

Die nächsten Jahre sind entscheidend für Gaspoltshofen. Es braucht daher einen Mann an der Spitze, der gute Kontakte zu den Entscheidungsträgern in Linz hat, um etwas für unsere Gemeinde zu erreichen. Und wir brauchen jemanden, der die Leute in der Marktgemeinde und ihre Bedürfnisse gut kennt und der in der Lage ist, mit allen politischen Lagern einen Konsens zu finden. Ich will das Gemeinsame vor das Trennende stellen und die Zeit nehmen, die Probleme der Bürgerinnen und Bürger zu lösen. Schon bisher habe ich stets mit vollem Einsatz für unsere Gemeinde gearbeitet und ich werde dies auch in Zukunft tun.

Halten Sie es für möglich, die Wahl am 12. Oktober zu gewinnen?

Ich bin fest davon überzeugt, dass es mir gelingen wird, dass es mir gelingt, die Linie um den Rudolf Trauner, sondern um unsere Marktgemeinde. Ich werde mich dafür einsetzen, dass immer die besten Ideen verwirklicht werden, egal von welcher Partei sie kommen.



Rudolf Trauner

GASPOLTSHOFFEN 12. Oktober
wählt

Mitglieder
OVP eines an die rund 600
an jeden Haushalt, seine
und schickte ein Schreiben
Trauner wirbt via Medien,
wählt auf jede Werbung,
meindegewalt und Stich-
zwei Wochen zwischen Ge-
Klinger verzichtet in den
mehr verbuchen als Trauner.
Klinger konnte 22 Stimmen
Durchgang Kopf an Kopf -
ner (VP), lagen im ersten
bürgermeister Rudolf Tra-
gang Klinger (FP) und Vize-
wahl, Bürgermeister Wolf-
Kontrahenten in der Stich-
wahlberechtigt. Die beiden
2675 Gaspoltschoten sind
der Wahlkarte ins Finale.
kommenden - Sonntag geht

Das Duell: Rudolf Trauner (VP, links) und Ing. Wolfgang Klinger (FP).

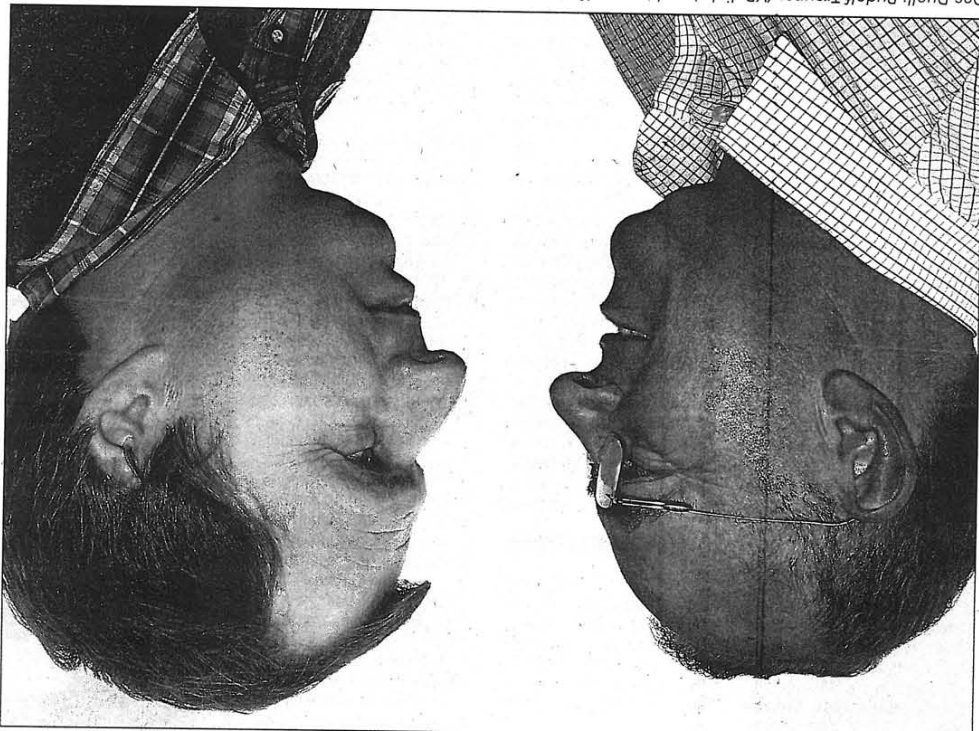


FOTO: RUNDSCHAU

Klinger: (lacht) Das klingt so nach Seitensprung! Nein! Ich würde sagen: Ein gutes Essen mit einer lieben Freundin.
Trauner: (lacht) Früher eine kühle Blonde - heute bin ich schon jenseits von Gut und Böse!
Wem möchten Sie einmal be- gegnen?
Klinger: Jochend Rind. Und dem lieben Gott, weil ich gerne von ihm wissen möch- te, was nach dem Leben kommt.
Trauner: Pythagoras - der muss ein wirklich geschelter Mathematiker gewesen sein. Ich möchte einfach von ihm wissen, wie er zu seiner Zeit schon auf so etwas gekom- men ist.
Klinger: Ein 600er-BMW. Und hergerichtet hat - da- mals war ich neun Jahre alt.
Trauner: Da muss ich über- legen, das ist schon so lange her. Sie war blond - ihr Name fällt mir nicht mehr ein - und hat mich gefragt, ob man vom Küssen eh keine Kinder bekommt. Ich war damals 16 und selber nicht sicher, wie das mit dem Küssen und Kinderkriegen ist.
Sind Sie ein religiöser Mensch - und wie äußert sich das?
Trauner: Nach Wissen - man lernt nie aus.
Klinger: Nach schönen Na- turbildern, zum Beispiel ei- nem Sonnenaufgang.
Trauner: Nach Wissen - man mag und auf sie zugehe.
Klinger: Durch meine ehli- che und freundliche Art.

Klinger: Ich kann keinen konkreten Verdenst ange- ben, da ich Einzelunterneh- mer bin. Ich arbeite jedoch nach nach anfangs anders lau- schen.
Klinger: Meiner schönster Sieg war der erste Landesmeister- titel im Judo in Ried 1972 - nicht wirklich, bleiben im Hintergrund, sind arme Men- schen.
Trauner: (überlegt) Mein größter Sieg sind meine Frau und meine beiden Kinder. Meine größte Niederlage er- litt ich beim Fußballspielen 1976. Dabei habe ich mir komplett getan und das Knie sehr weh getan und das Knie folgen spüre ich heute noch.
Wie gehen Sie mit Niederun- gen um?
Klinger: Nie der zeigen sich auch bewältigen zu können. Klinger: Ist eine Notwendig- keit, um Probleme im Leben auch bewältigen zu können.
Trauner: Wenn man jeden Mitmenschen voll in seiner Ganzheit akzeptiert.
Was bedeutet „Stärke“ für Sie?
Klinger: Ungerechtheit.
Trauner: Wenn mit einer von hinten 's Hackl einhauert.
Was bringt Sie in Rage?
Klinger: Ein 600er-BMW. Und hergerichtet hat - da- mals war ich neun Jahre alt.
Trauner: Da muss ich über- legen, das ist schon so lange her. Sie war blond - ihr Name fällt mir nicht mehr ein - und hat mich gefragt, ob man vom Küssen eh keine Kinder bekommt. Ich war damals 16 und selber nicht sicher, wie das mit dem Küssen und Kinderkriegen ist.
Sind Sie ein religiöser Mensch - und wie äußert sich das?
Trauner: Nach Wissen - man lernt nie aus.
Klinger: Nach schönen Na- turbildern, zum Beispiel ei- nem Sonnenaufgang.
Trauner: Nach Wissen - man mag und auf sie zugehe.
Klinger: Durch meine ehli- che und freundliche Art.

Steckbrief Rudolf Trauner

Rudolf Trauner wurde am 27. Juni 1953 in Ried geboren. Nach der Volksschule in Peterskirchen und der Hauptschule in Ried besuchte er das Gymnasium in Ried, später die Pädak in Salzburg.
Als 23-jähriger heiratete Trauner seine Erna und zog nach Gaspoltscho- fen. Er ist Vater von zwei Kindern: Bernhard (22) und Claudia (17). Rudolf Trauner verdient sich seit 1976 seine Brötchen als Hauptschul- lehrer in der Marktgemeinde. Er unterrichtet Mathematik, Geschichte, Religion und EDV.
In der VP Gaspoltschoten dient er in verschiedenen Funktionen, seit 2002 - nach dem Tod von Karl Baumgartner.
Seine Hobbys sind Fußball spielen, Ski fahren und Natur genießen, wenn Zeit dafür ist.
Das Foto zeigt Rudolf Trauner am Tag der Gemeinderatswahl.



100 Jahre POLLHAMERHOF
„Zur singenden Wirtin“

Zum Jubiläum laden wir ein!
● Freitag, 10. Okt., ab 18 Uhr: HAUSMUSIK mit Zitherspieler
● Samstag, 11. Oktober, ab 20 Uhr:
● Sonntag, 12. Oktober, ab 10.30 Uhr
FRÜHSCHOPPEN mit Musikgruppen aus dem Ort
anschließend Musikanten-Stamisch
BRATENPARTIE AN ALLEN 3 TAGEN!
4710 GRIESKIRCHEN, POLLHAM 9
Tischreservierung erbeten: Tel. 0 72 48/61 2 32



WOLFGANG KLINGERS WAHL-HOROSKOP

ASTROLOGIN KARIN MAIRHOFER
aus Linz blickte für den Bürgermeister in die Sterne:
um 15.35 Uhr im Wels
Geburtschhoroskop: Die Sonne befindet sich im positiven Aspekt zu Mars, dies weist auf starken Einsatz, Durchsetzung und Dynamik hin.
Jedoch befindet sich am Wahltag Saturn der Planet, der auch Grenzen bedeutet im Spannungsfeld zu drei Planeten im Ge- burthoroskop.

Steckbrief Wolfgang Klinger

Wolfgang Klinger wurde am 10. Mai 1959 in Wels geboren. Nach der Volks- und Hauptschule in Gaspoltschoten besuchte er die HTL für Tief- bau in Saalfelden.
Als 21-jähriger heiratete Klinger seine Hermine. Er ist Vater von drei Kindern: Christian (21), Isold (15) und Statthalter Wolfgang (12). Wolfgang Klinger verdient sich seine Brötchen als Transportunterneh- mer in seinem Heimort. Auch das elterliche Wirtschaft führt er - wenigstens dort Mama und Papa noch gekommt Regie führen und Jahr für Jahr eine Haube nach Gaspoltschoten bringen.
In der FP Gaspoltschoten engagiert sich Klinger seit 1990 als Parteiober- mann. Seit 2. April ist er Bürgermeister.
Seine Hobbys sind teils recht ausgefallen: Fliegen (besitzt Privatpiloten- schein), Autorennfahren, Jagen, Judo und Lesen.
Das Foto zeigt Wolfgang Klinger am Tag der Gemeinderatswahl.



25. Sep. 2003

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Andrea Essemacher und Manuel

Kroiss, Kirchdorf 24, eine Lisa-Marie; Corcem und Milnever Hüseyin, Hauptstraße 32, ein Mehmet Ali.

GESTORBEN ist Maria Altenhofer (86), Bezirksaltenheim.

DISKUSSION / Kein VP-Schreiben, sondern:

Brief kam von Hiesl

GASPOLTSHOFEN / Bei der Rundschau-Live-Konfrontation der Spitzenkandidaten war der Straßenbau ein heißes Thema. Dabei las FPÖ-Bürgermeister Wolfgang Klinger eine Aufforderung von Straßenbaureferent Franz Hiesl (VP) an seine Beamten vor, wonach bereits genehmigte Straßenbauprojekte in Gaspoltschhofen bis auf weiteres auf Eis zu legen seien ... Und das kurz nach-

dem Amtsantritt von Klinger. Im vorwöchigen Rundschau-Bericht ist uns dabei ein Fehler unterlaufen: Wir schrieben, dass Klinger einen Brief der ÖVP (Gaspoltschhofen) mit der Bitte an Hiesl, Straßenbauten zurückzustellen, vorgelesen habe. Das ist natürlich falsch, der Brief stammt wie schon erwähnt von Franz Hiesl und ging an dessen Beamte. Wir bedauern den Irrtum.

25. Sep. 2003

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF	
Einwohner:	3610
Wahlberechtigte:	2675
Prozente 1997:	ÖVP 49,57 FPÖ 27,17 SPÖ 23,27 Grüne 0,0



Rudolf Trauner
ÖVP



Ing. Wolfgang Klinger
FPÖ



Richard Dürfinger
SPÖ



Hans Schörkhuber
Die Grünen

46%

25%

15%

FOTOS: RUNDSCHAU (2), SP, PRIVAT

- 8. Okt. 2003

Konrad Schmid in der Galerie Paul

GASPOLTSHOFEN. Konrad Schmid stellt seine Holzschnitte von Freitag, 10. Oktober, bis Donnerstag, 1. Jänner, in der Galerie Paul in Gaspoltschhofen aus. Die Vernissage beginnt um 19 Uhr. Schmid erhielt den Preis „Junge Kunst“ 1996 und 2001 den Kulturpreis des Landkreises Passau. Die Öffnungszeiten sind Freitag von 17 bis 19 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter der Nummer 0 77 35/65 59.

- 8. Okt. 2003

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Andrea Essemacher, Kirchdorf 24, eine Lisa Maria.

JUBILARIN. Anna Mittendorfer, (75), Untergünzach 1.

GESTORBEN ist Barbara Morwind (65), Bezirksaltenheim. **FILM** „Lampedusa“ (I/F 2002) am Sonntag, 12. Oktober, um 20.15 Uhr im Spielraum.

15. Okt. 2003

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Michaela Bernreiter, Bahnhofweg 1, eine Sarah.

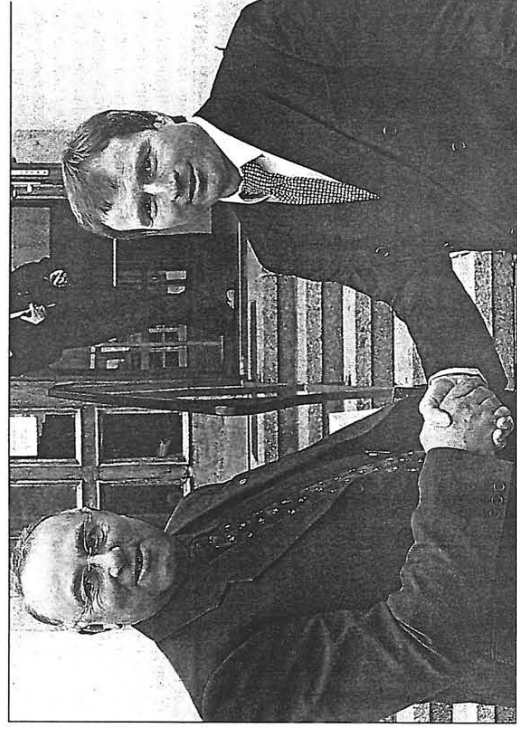
JAM@TONI – „Junge Musik in der Bar“ am Sonntag, 19. Oktober, um 20.15 Uhr beim „Toni“.

SELBSTHILFEGRUPPE „Wege für Schädel-Hirn-Verletzte und deren Angehörige“ – Runde für einen Informations- und Erfahrungsaustausch am Samstag, 18. Oktober, um 15 Uhr im „Dorf“ Altenhof.

DIAVISION „Kanada & Alaska“ von Josef Lughofer, Ried, am Mittwoch, 15. Oktober, um 20 Uhr im Dorf Altenhof.

SPENDE. Die ÖVP übergab den Pfarren Gaspoltschhofen und Altenhof 2000 Euro aus dem Erlös der Fischgrillparty für die Außenrenovierungen der beiden Kirchen.

Nach dritter Niederlage macht Trauner Schluss



GASPOLTSHOFEN / Nach seiner Niederlage in der Stichwahl reagierte Vizebürgermeister Rudolf Trauner (VP) zumindest nach außen hin gelassen: „Was soll's“, meinte er in einer ersten Reaktion am Sonntag. „Für mich ändert sich nichts!“ Und doch hat sich für ihn viel geändert. Am Montag gab er im Marktgemeindeamt schriftlich seinen sofortigen Mandatsverzicht bekannt. In wenigen Wochen wird er auch alle Funktionen auf Orts- und Bezirksparteiebene abgeben.

„Rudolf Trauners Rücktritt ist ein Signal: Eine neue Mannschaft ist jetzt am Ruder!“

ALOIS SCHMALWIESER, VP-FRAKTIONSOBMANN

Lokalpolitik ist dann für Rudolf Trauner nach mehr als einem Jahrzehnt intensiven Werbens Geschichte. Dabei hätte er gerne „ein Diener für die Gaspoltschhofer“ und „ein Bürgermeister für alle“ werden wollen, wie er das in der Vorwahlzeit betonte. Doch die Gaspoltschhofer würdigen diese Aussage nicht im erwünschten Ausmaß und

Der Verlierer Rudolf Trauner gratuliert dem Gewinner Wolfgang Klinger. Tags darauf gab Trauner seinen Rückzug aus der Politik bekannt.

krönten ihn nicht zum Ortschef. Sondern sie meinten recht deutlich, dass ihnen der im April überraschend ins Amt gewählte Wolfgang Klinger (FP) als Bürgermeister lieber sei. Die Entscheidung zum Rückzug für den Fall, dass er nicht Bürgermeister werde, sei für ihn schon vor der Stichwahl festgestanden, erklärt Trauner. Dennoch sei diese letzte Niederlage bitter gewesen. Gestrichelt er, „es gibt viel Schöneres! Das geht nicht spurlos als Gewerkschafter wollte er

FOTO: RUNDSCHAU

sich künftig mehr widmen. Um die Ortspartei sei es bestens bestellt, meint Trauner, denn es sei heuer gelungen, ein junges, dynamisches Team auf die Beine zu stellen. Das sei die beste Empfehlung für die Zukunft. Sein Rücktritt ermögliche einen Neustart. Wer von der jungen Riege Trauner als Vizebürgermeister nachfolgt, ist allerdings offen. Unter Fraktionsobmann Alois Schmalwieser werden die Weichen gestellt. FRANZ SCHÖPFMANN

Nur einmal ist ihm ein wenig heiß geworden

GASPOLTSHOFEN / Schon vor dem Wahlschluss um 14 Uhr sickert durch, dass FP-Bürgermeisterkandidat Wolfgang Klinger in zwei kleinen Sprengeln gegenüber der Wahl vor zwei Wochen deutlich zugelegt habe. Während die einen vor voreiligen Schlüssen warnen, meinen andere, dass es eine klare Entscheidung geben werde. Dennoch ist die Spannung kurz nach 14 Uhr vor dem Wahllokal Hauptschule groß. Die Stimmzettel-Schere haben sich im Gebäude eingespart, jede Bewegung hinter den Fenstern wird von den Neugierigen verfolgt. Es dauert bis 14.23 Uhr, ehe Helmut Sterner von der FP ein Fenster öffnet und herausschreit: „Wir haben einen Bürgermeister – mit klarem Vorsprung!“ Auf die Nachfrage „wer?“ kommt Knapp: „Wolfgang!“

WOLFGANG KLINGER

Doch entspreche das Stichwahl-Ergebnis einer Umfrage, die die VP nach seiner Wahl zum Bürgermeister durchführen habe lassen. Gerücheweise habe er, Klinger, eine Zustimmung von 57 Prozent bekommen, bei der Stichwahl seien es jetzt 57,5 Prozent gewesen. Diese Übereinstimmung sei absolut interessant. Und meine Sympathiewerte sind auch besser“, freut er sich. Dass er derart klar gewonnen habe, überrasche ihn. „Obwohl die eigentliche

Sensation schon im ersten Wahlgang – mit den 22 Stimmen Vorsprung auf Trauner – stattgefunden hat!“

„Die ÖVP hat mit jeder Aussendung Werbung für mich gemacht!“

WOLFGANG KLINGER

Da entschreibe das Stichwahl-Ergebnis einer Umfrage, die die VP nach seiner Wahl zum Bürgermeister durchführen habe lassen. Gerücheweise habe er, Klinger, eine Zustimmung von 57 Prozent bekommen, bei der Stichwahl seien es jetzt 57,5 Prozent gewesen. Diese Übereinstimmung sei absolut interessant. Und meine Sympathiewerte sind auch besser“, freut er sich. Dass er derart klar gewonnen habe, überrasche ihn. „Obwohl die eigentliche



Wolfgang Klinger ist Bürgermeister! Da strahlt Parteikollegin Elfriede Famler, eine Fixstarlerin im Gemeinderat, und verbreitet die Frohbotschaft via Handy. FOTOS: RUNDSCHAU

15. Okt. 2003



Vaterfreuden: Willi Klinger ist stolz auf seinen Sohn Wolfgang, der da eben ein „Traum-Ergebnis“ erzielt hat.

Stimmen nach der Stichwahl

„Politik und Verwaltung sind jetzt in einer Konstellation, von der man sich konstruktive Arbeit erwarten kann – mehr Sachlichkeit und weniger Ideologie!“
Thomas Sturmaler, Amtsleiter

„Jetzt muss es sich die ÖVP wirklich gut überlegen, wie's weitergehen kann – in der Methode und personell!“
Hans Schörkhuber, Die Grünen

„Ich freue mich auf eine abwechslungsreiche, interessante Zeit!“ Alois Schmalwieser, ÖVP

„Der 2. April war ausschlaggebend. Mit der damaligen Wahl von Wolfgang Klinger hat sich dieses heutige Ergebnis abgezeichnet. Die VP hätte ihren eigenen Bürgermeister Vorabeger nicht abschließen dürfen. Und unsere damalige Entscheidung als SPO-Fraktion hat jetzt der Wähler bestätigt!“
Richard Düringer, SPO

„Sensationell. Ich muss erst einmal darüber schlafen!“
Wolfgang Klinger

15. Okt. 2003



Am Anfang war der Fenstergucker: FP-Mann Helmut Sterrer verkündet um 14.23 Uhr vom Hauptschulfenster aus, dass Wolfgang Klinger gewählt worden sei.

WAHLERFOLG / Klinger und Rauscher sind die stärksten Bürgermeister des Landes

Ex-Judokas schafften Ippons auf Politbühne

Immer mehr Ex-Sportler schlagen den Weg in die Politik ein. Bei der Bürgermeister-Stichwahl feierten nun zwei Ex-Judokas klare Siege: Wolfgang Klinger (Gaspolshofen) und Gerhard Rauscher (Buchkirchen). Beide kämpften in den 70er Jahren für ATSV Eudora Wels.

„Ein starker Bürgermeister für eine starke Gemeinde“, ist in Buchkirchen auf Sp-Plakaten zu lesen. Das ist wohl auch ein Wink auf Rauschers sportliche Vergangen-

heit als „Löwenstarker“ Judokämpfer. Dem 100-Kilogramm-Bröckerl blieb allerdings in der damals stark besetzten Schwergewichtsklasse ein durchschlagender Erfolg versagt. Diesen landete Rauscher als Judo-Funktionär: Mit ATSV Eudora Wels feierte er im Jahr 1977 den ersten Mannschafts-Staatsmeistertitel. „Mehr als 1000 Zuschauer sorgten damals in der Sporthalle Lichtenegg für eine tolle Stimmung“, erinnert sich Rauscher. Der ge-

wichtige Funktionär fiel aber auch durch schlafraubende Töne auf: „Extrem-Schnarcher“ Rauscher wurde deshalb bei Trainingscamps von seinen Kollegen als Zimmerpartner gemieden.

Einer davon war Wolfgang Klinger, der jetzige freizeitsportliche Bürgermeister von Gaspolshofen. Das Leichtgewicht des Welser Judo-Teams zählte zur nationalen Elite. Beide mussten damals für den Sport „Gewicht machen“, jedoch unter ver-

schiedenen Aspekten. Rauscher verschlang alles, um nicht unter die 100-Kilogramm-Marke zu rutschen. Dagegen musste Klinger mehrmals hungern, um das Gewichtslimit in der Klasse bis 60 Kilogramm zu erreichen. Nun thronen „Dick & Dünn“ auf dem Bürgermeisterstessel.

Übrigens: Auch Verbandspräsident Franz Haugeneder (VP) aus Niederwaldkirchen ist Ortschef. Der Judosport ist nun in allen Farben in der Politik vertreten.



15. Okt. 2003



Wahlanalyse in Tonis Bierzelt: Manfred Grausgruber (VP) und Gertrude Jedinger (Grüne) diskutieren über Ergebnis, Ursachen und Folgen.

ZAHLEN & FAKTEN

Ergebnis. Von den 2675 Wahlberechtigten gaben 2207 ihre Stimme ab, das ist eine überaus hohe Beteiligung von 82,5 Prozent. Vor zwei Wochen waren es 86,2 Prozent gewesen. Die Wahl hat also kaum jemanden kalt gelassen. Wolfgang Klinger erhielt 1239, Rudolf Trauner 916 Stimmen. In Prozenten: 57,5 zu 42,5. Bei der ersten Wahl war Klinger lediglich 22 Stimmen vor Trauner gelegen (945 zu 923). Ungültig wählten 108 Personen (52 bei der ersten Wahl).

HINWEIS

Wolfgang Klinger war in seinen „frühen Jahren“ erfolgreicher Judoka. Mehr darüber lesen Sie im Sport auf Seite 64.

14. Okt. 2003

Kommentar
von Fritz Müller

Wenig Lob

Die gestrigen Stichwahlen brachten tatsächlich Überraschungen, wenn man die Interviews zu Rate zieht, die die ÖÖN mit den Kandidaten in den vergangenen Tagen geführt haben. Der nunmehrige Steinhauser Bürgermeister Harald Piritsch antwortete auf die Frage nach der Stärke seines VP-Herausforderers Heinz Steinhuber: „Mit seinem Charakter habe ich mich noch nicht so weit auseinander gesetzt, dass mir spontan eine Stärke einfallen würde“. Das spricht Bände ebenso wie die Antwort des Gaspoltshofer VP-Mannes Rudolf Trauner auf die Frage, was er an FP-Ortschef Klinger schätze. Trauner zögert minutenlang, um dann der Einschätzung „geselliger Typ“ die Gemeinheit nachzusetzen: „... der berechnend ist.“

Spontantität in der Aussage und einen Funken zwischenmenschlicher Wärme haben diese Herren im Vergleich zu ihren Mitbewerbern und den Kandidaten aus den anderen drei Stichwahl-Gemeinden nicht. Dennoch wurde gestern einer ganz eindeutig zum Gemeindeoberhaupt gekürt.



Das Ergebnis ist sensationell! Ich bin überrascht, dass es so eindeutig ausgefallen ist und freue mich riesig. In dem Ergebnis werden meine besseren Sympathiewerte deutlich. Die Wähler haben anerkannt, dass ich seit meiner Wahl im April gut gearbeitet habe.

WOLFGANG KLINGER
(44), FP, Gaspoltshofen

23. Okt. 2003

FEUERALARME / Garage abgebrannt
Zwei Brände hielten Feuerwehr in Atem

GASPOLTSHOFEN / Gleich entzündete. Der Schaden zu zwei Bränden musste die Feuerwehr in Gaspoltshofen durch eine Versicherung gedeckt. Am Samstag, 18. Oktober, zur Mittagszeit entdeckten die Besitzer den Brand an dem frei stehenden Garagengebäude ihres landwirtschaftlichen Anwesens. Die Garage wurde völlig zerstört. Die Brandursache ist noch nicht geklärt. Das Gebäude war versichert.

Am Freitag, 17. Oktober, brach im Helzraum eines Einfamilienhauses ein Brand aus, der von der alarmierten Feuerwehr rasch gelöscht werden konnte. Brandursache war ein Rauchrohr, das zu nahe an einem Abflussrohr verlegt war und dieses versichert.

23. Okt. 2003

GASPOLTSHOFEN



GOLDENE HOCHZEIT feierten Wendelin und Erika Kammerer, Blumenweg 1. Die beiden stammen aus Orolik (Jugoslawien) bzw. Bruneck (Südtirol) und lernten sich in der Marktgemeinde als Angestellte beim Friseur Bischof in Gaspoltshofen kennen.



GOLDENE HOCHZEIT feierten Franz und Maria Dunst, Bezirksaltersheim. Das Ehepaar zog 2002 von Wallern ins Bezirksaltersheim Gaspoltshofen und fühlt sich hier nach eigenen Angaben sehr wohl.

FOTOS: GRAUSGRUBER
FILME „Twinni“ (Österreich 2003), ab 12 Jahren, am Samstag, 25. Oktober, um 14.30 Uhr, „Tangut“ (Frankreich 2001), am Sonntag, 26. Oktober, um 20.15 Uhr, jeweils im Spielraum.

23. Okt. 2003

Frontal gegen einen Baum

GASPOLTSHOFEN / Der 17-jährige Schüler Ulrich Sch. aus Gaspoltshofen verletzte sich am Samstag um 5 Uhr früh bei einem Verkehrsunfall im Ortsbereich Hofing schwer. Der jugendliche kam mit dem Auto in einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab, streifte ein Verkehrszeichen und krachte frontal gegen einen Baum. Er wurde schwer verletzt.

20. Okt. 2003

GASPOLTSHOFEN

DAVISON „Salzburg - Peking mit dem Motorrad“ von Josef Pichler am Mittwoch, 5. November, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald, Dorf Altenhof.

KONSTITUIERENDE Sitzung des Gemeinderates am Montag, 3. November, um 19 Uhr.

PORTRÄT / Der öö. Landeskulturpreisträger Christoph Herndler im RUNDSCHAU-Gespräch

Wohin? Amerika, Wien oder Gaspoltschhofen?

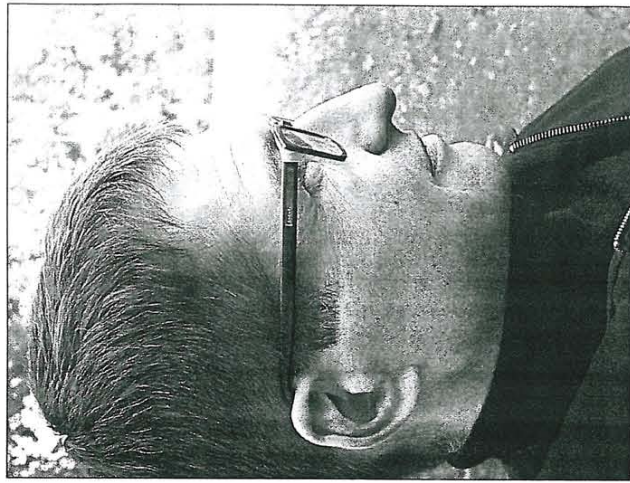
GASPOLTSCHHOFEN / Der „Tag des offenen Ateliers“ vergangenen Samstag begann für Christoph Herndler mit einem Schock. Hatte doch pünktlich zur Eröffnung im Scheinhaus die Energie AG den Strom gekappt und somit Herndlers Video-Arbeit mehr oder weniger sabotiert.

Schlimm genug, aber in der wechselvollen Geschichte des Hauses bei der Kirche kein Einzelfall. Eher einer mit Symbolcharakter, nachdem es schon als Gemeindefabrik, Gefängnis, Schule und Mesnerwohnung herhalten musste und jetzt – gegen den Willen vieler Kulturinteressierter – abgerissen werden soll. „Gerade in diesem geschichtsreichen Haus könnte, ergänzend zum Spielraum, wo Musik, Literatur und Film geboten werden, die Bildende Kunst positionieren“, sagt ein ob der Stromabschaltung sichtlich angegriffener Christoph Herndler im Gespräch mit der WELSEN RUNDSCHAU.

Dabei hätte er allen Grund zur Zufriedenheit, wurde ihm doch dieser Tage der diesjährige Große Österreichische Landeskulturpreis in der Sparte Musik zuerkannt. Mit der Überreichung am 11. November sind immerhin 7500 Euro Preisgeld verbunden, das der 39-jährige freischaffende Komponist gut brauchen kann. Schließlich will auch der Reihofvierkanter, den er zusammen mit seiner Frau Mary Fernetz (auch sie ist Bildende Künstlerin) und ihrer Tochter Elsa (4) bewohnt, in Schuss gehalten werden.

Vom Sängerknaben zum Komponisten

Was führt eigentlich einen der gegenwärtig wichtigsten österreichischen Künstler



Fühlt sich, dank Computerisierung, wohl in der Einsicht: Christoph Herndler.

hier heraus in die Einsicht? Braucht es da nicht eine Großstadt, allein schon, um im Geschäft zu bleiben? „Das war genau die Entscheidung, vor der wir getrennt sind, als Mary und ich 1995 in Kalifornien lebten“, erzählt Herndler.

„Bleiben wir in Amerika, gehen wir nach Wien oder nehmen wir den Hof in Gaspoltschhofen?“ Interessante Varianten, gelte? „Und da wir nach Österreich wollten, die Szene in Wien samt ihren Verpflichtungen zu Gesichtsbäucheln für mich nicht in Frage kam, war Gaspoltschhofen die größte Herausforderung. Außerdem macht die Computerisierung ja möglich, außerhalb von Me-

zählt er, nicht ohne auf seinen lieblichen Vater Karl Herndler nach wie vor große Stücke zu halten: „Ein Motor im Gaspoltschhofener Kulturn, der hier sehr viel bewegt hat.“ Anschließend daran und nachdem er das Klangforum Wien mitbegründete, das hierzulande wichtigste Orchester für moderne Musik, ging Herndler 1989 an die berühmte Universität von Stanford. Und nach San Diego, wo er sowohl neue Kompositionstechniken als auch Mary Fernetz kennen lernte.

Haubenstock wurde zu so etwas wie meinem geistigen Vater.

CHRISTOPH HERNDLER

Seit der Rückkehr hat sich „ein ganzer Wust an neuer Musik“ entwickelt. Streichquartette, mehrstündige Orgelimprovisationen, diverse Video-Arbeiten und grafische Kompositionen (wie der jüngsten mit dem Titel „Kopplung“), in denen „die Betrachtung zur Partitur“ wird. Unter vielen anderen gestaltet er auch die Akustik des neuen Glockenturms der Welscher Pfarre St. Franziskus. Es gibt also viel zu tun für den sympathischen Gaspoltschhofener, der über seine Methode sagt: „Zuerst entsteht die Idee, die wird dann mit verschiedenen kombinatorischen Möglichkeiten umgesetzt, das Gelingen ist dann oft ein Resultat des Zufalls. Ich will also möglichst wenig komponieren“, zieht der Komponist Bilanz, dem man zum öö. Landeskulturpreis nur aus vollem Herzen gratulieren kann!

ANDREAS FELLINGER

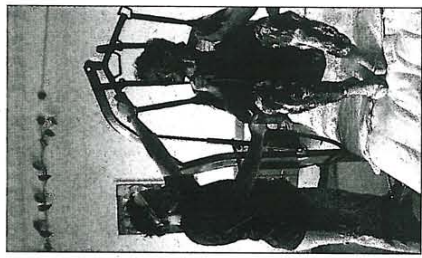
23. Okt. 2003



Höhenangst wäre hier fehl am Platz

GASPOLTSCHHOFEN / Ein Tiroler Unternehmen reparierte den Turm der Pfarckirche Gaspoltschhofen. Bewunderung und großes Lob gab es für die Männer, die ihre Arbeit in Schwindel erregender Höhe von 40 Metern – nur an einem Seil gesichert – durchführten. Unter anderem verpassten sie der Kirchturmspitze ein neues Kupferkleid. Auch das Turmkreuz musste restauriert werden. Es wird am Sonntag, 26. Oktober, um 9 Uhr von Pfarrer Anton Lehner-Dittenberger gesegnet und anschließend gesteckt.

Neuer Markenname zum Geburtstag



GASPOLTSHOFEN. Das Dorf in Altenhof feiert sein erstes Vierteljahrhundert. Das Projekt war zur Gründungszeit seiner Zeit voraus. Der damalige Wohnstandard im Dorf hat sich erst in jüngster Zeit allgemein in Einrichtungen für betagte und behinderte Menschen durchgesetzt.

Die Zielgruppe hat sich von klassisch körperbehinderten Menschen hin zu Menschen mit mehrfacher Behinderung, bzw. Menschen mit neurologischen Störungen gewandelt. Diese Änderung ergab sich einerseits durch die Weiterentwicklung der Medizin, andererseits durch erhöhte Mobilität und Integration zahlreicher Menschen mit Körperbehinderung in die Gesellschaft.

Differenzierte Wohnangebote
In den vergangenen Jahren wurden differenzierte Wohnangebote geschaffen. Die Einbeziehung neuer Berufsfelder, wie Behindertenpädagogen, Psychologen, Neuropsychologen, Sportlehrer, Ergotherapeuten und Mediatoren sorgen

Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse der Betroffenen.

für eine kontinuierliche Qualitätssteigerung.

Als erfolgreiche Strategie gegen den Mangel an Pflegekräften und gegen das „Burn Out Syndrom“ der Mitarbeiter in den Pflegeberufen setzt man in Altenhof auf Teilzeitarbeit und

ein Sabbaticalmodell. Im europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung befindet sich Oberösterreichs Behindertenpolitik mitten im Wandel. Die gemeinnützige Das Dorf GesmbH trägt den Paradigmenwechsel unter der neuen Geschäftsführung aktiv mit. So wurde in Abstimmung mit der Sozialabteilung des Landes die Verkleinerung des Dorfes von 145 auf 100 Personen vereinbart. Andererseits werden regionale, gemeinwesenintegrierte Projekte in Linz, Vöcklabruck und in Steyr verwirklicht.

Zudem wurde im Sommer ein eigenes Förderprogramm für Menschen mit Schädel-Hirn-Verletzungen gestartet.

Neuer Marktauftritt

Die Erweiterungen der Aktivitäten erforderten einen neuen Marktauftritt, da der Firmenname „Das Dorf GesmbH“ für die multiplen Projekte unpassend erschien. Der neue Markenname „ASSISTA“ soll verdeutlichen, dass die Wünsche der Betroffenen im Vordergrund stehen.



Särge so kunstvoll bemalen, das schafft nur Waltraud Rehak. Eines ihrer Lieblingsmotive ist Gustav Klimts „Lebensbaum“. Das farbenfrohe Motiv ist in der Bestattung ausgestellt. FOTO: KAMMERER

- 6. Nov. 2003

LEUTE IN DER POLITIK

Großes Interesse. GASPOLTSHOFEN / Großes Interesse bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates: Die Zahl der Besucher war höher als die der Mandatäre (25). Er wünschte sich dieses Interesse auch bei künftigen Sitzungen, meinte der neue alte Bürgermeister Wolfgang Klinger (FP). Er und Bezirkshauptmann Dr. Reinhard Meitl gelobten



Jahren gar nichts schief gehen und ich werde es ganz leicht haben“, scherzte Klinger. In seiner Antrittsrede klang er freilich ernst, man höre und staune: Er erwarte von den Mandatären, dass sie sich draußen ordentlich benähmen – wie es sich für Gemeinderäte eben gebühre...

Neu im Gemeinderat sind bei der VP: Richard Mader, Maria Famler, Heinrich Preischer, Johannes Hittmayer, Josef Falkner, Maria Pözlberger und Christine Mittermayr; bei der SP Ernst Petermann und Johannes Baumgartner, bei der FP Elfriede Famler. Die Grünen sind erstmals im Gemeinderat vertreten – mit den drei Mandatären Hans Schörkhuber, Gertrud Jedinger und Karl Heinz Hierzer.

- 6. Nov. 2003

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist Anna Ullrich (85), Bezirksaltenteilheim. **SENIORTAG** der Marktgemeinde am Sonntag, 9. November, ab 10 Uhr im Rallfellsaal des Behindertendorfes.

PFARRE. Frauenmesse am Freitag, 7. November, um 8 Uhr. Die Kirchensammlung kommt der Außenrenovierung der Pfarrkirche zugute. **FILME** „Kletter-Ida“ (ab 8 Jahren) am Samstag, 8. November, um 14.30 Uhr; „Frida“ (USA 2002) am Sonntag, 9. November, um 20.15 Uhr, jeweils im Spielraum.

BAUERNMARKT am Samstag, 8. November, von 9 bis 11 Uhr im Hof des Danzerwirtes.

1.3. Nov. 2003

Geschichte vom Soldaten. GASPOLTSHOFEN /

Das Richtige für die Fans von Brechts „Dreigroschenoper“ vom Vorjahr verspricht der Spielraum mit Igor Strawinskys „Die Geschichte vom Soldaten“. Die Musiktheater-Morität für einen Erzähler, zwei Schauspieler, Tänzerin und sieben Instrumentalisten ist eine Aufführung mit dem SBO Ried. Spielraum, Samstag, 15. November, 20.15 Uhr.

KURIOSES HOBBY / Eine Welser Bestattungsangestellte bemalt in ihrer Freizeit Särge

Sie will dem Tod den Schrecken nehmen

WELK / Wenn Waltraud Rehak von ihrem ungewöhnlichen Hobby schwärmt, klingt das beim ersten Hören schon etwas makaber. Denn der Tod ist sowohl im Beruf als auch in der Freizeit ihr ständiger Begleiter. Die Welserin, die nach Gaspoltschhofen geheiratet hat, widmet sich in ihrem Bauernhaus hingebungsvoll der Sargmalerei. Das Besondere daran: Ihre Maltechnik ist einzigartig in Europa.

Seit acht Jahren berät die 44-jährige in der Bestattung am Stadtplatz Angehörige von Verstorbenen bei der Auswahl von Formalitäten, drucksorten und organisiert die Begräbnisse vor. Der ständige Umgang mit Särgen brachte sie auf die Idee, diese auch hoffnungsvoller als die üblich angebotene Ware zu gestalten. Während sie früher Bauernmöbel restaurierte und bemalte, begann Rehak vor einigen Jahren, fabriksneue Sargkapseln optisch zu verschönern. Bei der Motivwahl bevorzugt sie eher Bunte. Ihre Lieblingsvorlagen sind Gustav Klimts „Lebensbaum“, „der Kuss“, „die Blumenweise“, sowie Michelangelos „Schöpfung“. „Die Heimholung ins Paradies ist auch auf der Decke der Sixtinischen Kapelle im Vatikan einleuchtend“, erinnert sich die Hobbykünstlerin. Sie verweist die Hobbykünstlerin auf eine Art Seelenwanderschaft mit dem Genies. Auf Wunsch verwirklicht sie auch Eigenkreationen in ihrer unachalmschen Kleistertechnik: „Die sind ne aber nur möglich, wenn jemand schon zu Lebzeiten sein Begräbnis selbst plant.“ Denn die Arbeit sei sehr anstrengend. Um einen Sarg zu vollenden, benötigt sie bis zu 40 Stunden. Seit ihrer Kindheit malt und zeichnet die geschickte Waltraud wie wild drauf los. „Der Berufsberater hat mir damals vom Künstlerleben abgeraten“, ist die Welserin überzeugt, „nur schade, dass ihre liebevoll gefertigten Kunstwerke auf Nimmerwiedersehen in der Erde verschwinden.“ MANFRED KAMMERER

3. Okt. 2003



Familienmensch: Hannes Höftberger mit Gattin Maria und den Töchtern Johanna und Elisabeth. FOTO: PRIVAT

POLITIK / Hannes Höftberger folgt Trauner

Mit 30 der neue Vize

GASPOLTSHOFEN / Das viel Einsatz, auch wollte er Ratsrat, wer dem nach der Wahlmiederlage zurück für seine junge Familie hatten – Gattin Maria und die getretenen VP-Vizebürgermeister Rudolf Trauner nachfolgen soll, ist beendet. Nach einigen Tagen Bedenken hat der junge Landwirt Hannes Höftberger (30) aus Bugram ja gesagt. Er wird bei der konstituierenden Sitzung am kommenden Montag angelobt.

„Das Amt ist auch mit viel Verantwortung verbunden, Höftberger fünf Jahre Not- deshalb habe ich mir für die Entscheidung Zeit gelassen“, begründet Höftberger. Denn nicht nur eine 54 Hektar große Landwirtschaft verlangt

Bevor er den elterlichen Hof im Jahr 2000 übernahm, war Höftberger fünf Jahre Notarztagensanitäter in Grieskirchen. Seit Februar dieses Jahres ist der gelernte Landwirt und Forstwirt Ortsbauernobmann, seit 2002 bei der VP.

2. Nov. 2003

GASPOLTSHOFEN

JUBILARE. Kitzinger Theresia (97), Bezirksaltenther, Mairinger Ferdinand (91), Fading 7, Weberberger Maria (91), Obelstham 14,

MÄRCHEN. „Rumpelstilzchen“ am Samstag, 22. November, um 14.30 Uhr im Pfarrheim.

FILM. „City of God“ (BRA 2002) am Sonntag, 23. November, um 20.15 Uhr.

BUCHAUSSTELLUNG der Pfarrbücher am Samstag, 22. November, von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag, 23. November, von 9 bis 16 Uhr im Pfarrheim.

2. Nov. 2003

GASPOLTSHOFEN



JUBILARE. Engelbert Hehenberger (90, Foto), Kirchdorf 24; Elisabeth Huber (75), Al-tenhof/H. 34; Theresia Gangl (80), Hu-eb 14; Theresia Baumberger (80), Watzing 8; Maria Hatzinger (80), Unterbergham 3; Maria Gruber (90), Kirchdorf 3; Hermann Ziemüller (91), Hörne-ting 5; Juliana Haslehner (93), Bezirksaltenther; Maria Breit- wieser (93), Bezirksaltenther.

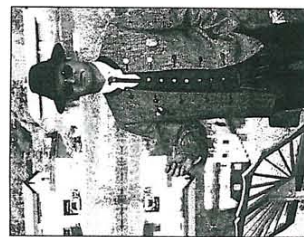
GESTORBEN ist Hermine Eckl- mayr (78), Bezirksaltenther; Juliana Ausobsky (94), Bezirks- altenther; Hilda Mittermair (78), Mosenect 2.

HEUBENABEND der Kath. Frauenbewegung Gaspolts- hofen veranstaltet am Freitag, 14. November ab 18 Uhr im Pfarr- heim. Der Reinerlös des Abends wird für die Außenre- novierung der Kirche verwen- det.

2. Nov. 2003

Musikerlegende I. GASPOLTSHOFEN

Als JOSEF SOLLINGER am 19. November 1978 als 21-jähriger neuer Kap- pellmeister wurde, wusste er noch nicht, auf welches Lang- zeitprojekt – mit 750 Register- und 1200 Gestampfen – er sich einließ. Nun feiert Sollinger das Vierteljahrhundert als Kapellmeister – und viele sind sehr stolz auf ihn. Am 29. und 30. November (siehe „Was ist los?“) spielen die Musiker ihm zu Ehren zwei Jubiläumskon- zerte. Dass sie sich dabei be- sonders anstrengen werden, liegt auf der Hand. Mit zehn Jahren stand Sollinger erst- mals vor der Frage, ob er Ziehharmonika lernen oder Ministrant werden sollte. Er wurde Ministrant. Doch als 15-jähriger zog es ihn dann doch zur Musik, er lernte Klarinette bei Franz Bachner. Ein Jahr später spielte er be- reits bei den Musikkapellen Vöcklabruck und Gaspolts- hofen und danach bei Tanz- kapellen auf. Elf Kollegen



von 1978 sind nach wie vor treue Mitstreiter im Musikverein, den er immer wieder zu tollen Höhenflügen führt. Beson- ders freut den „Sepp“, dass auch seine beiden Töchter HEIDI und ELISABETH in der Kapelle spielen.

2.8. Nov. 2003

GASPOLTSHOFEN

JUBILARE. Elisabeth Wiesinger (93), Unterfrang 3; Anna Brandner (91), Bezirksaltent- heim; Josef Vormair (80), Son- nenstraße 3.



GOLDENE HOCHZEIT feierten Helmut und Josefa Sterrer, Kirchdorf 2. FOTO: GRAUSGRUBER

GESTORBEN ist Engelbert He- henberger (91), Kirchdorf 24. „EINSCHALTFEIER“ für die Wehnachtsbeachtungen in Gaspoltschhofen am Samstag, 29. November, um 17 Uhr vor dem Marktgemeindeamt; am Sonntag, 30. November, am Platz vor der Pfarrkirche Al- tenhof.

AUSSTELLUNG von Konrad Schmid, Holzschnitte, bis Jän- ner in der Galerie Paul, Haupt- straße 14, an Freitagen von 17 bis 19 Uhr und nach tel. Vereinbarung, 07735/6559.

3.12.2003

GASPOLTSHOFEN

JUBILARE. Maria Wiesner (80), Mairhof 9; Maria Heitzinger (80), Bezirksaltenther.

GESTORBEN ist Hedwig Reb- han (88), Obelstham 19; Anna Grausgruber (93), Bezirksal- tenheim.

Kunst-Adventmarkt des Ver- eins Lebensraum noch bis 7. Dezember im Scheinhaus. Am Sonntag, 7. Dezember, kann man dem Hergottschneider und Bildhauer Hans Schildber- ger bei der Arbeit über die Schulter schauen.

WEHNACHTLICHE LESUNG „Alle Jahre wieder“ mit Chris- tian Selinger (Texte) / Christia- ne Oberleitner (Harte) am Freitag, 5. Dezember, 20.15 Uhr, im Spielraum gaspolts- hofen.

2.8. Nov. 2003

Jubiläumskonzerte. GASPOLTSHOFEN / Der Mu- sikverein feiert Josef Söllinger, der seit 25 Jahren Kapellmeis- ter ist (siehe Rubrik „Leute“); am Samstag, 29., um 20 Uhr und am Sonntag, 30. November, um 15 Uhr, jeweils in der Turnhalle.

Christkindlmarkt. GASPOLTSHOFEN / Mehr als 50 Aussteller präsentieren am Samstag, 29., und Sonntag, 30. November, jeweils ab 9 Uhr, im Dorf für behinderte Men- schen kunsthandwerkliche Produkte an. Bauern tischen Köstlichkeiten auf. Das Rahmenprogramm ist umfangreich: mit Perchten und Nikolaus (Samstag um 17.30 Uhr), Pors- tenberger Alphornbläsern (Sonntag von 13 bis 16 Uhr), Aus- stellung der Krippenfreunde Linz/Altenhof (an beiden Ta- gen), Adventgottesdienst mit der Hausruck Stubenmusik (Sonntag um 10 Uhr).

3.12.2003



Endlich keine Barrieren mehr

GASPOLTSHOFEN / Ein mobiler Treppentlift er- möglicht nun auch Rollstuhlfahrern, zum Beispiel an Sitzungen des Gemeinderates im ersten Stock des Gemeindeamtes teilzunehmen. Bei der Kon- stituierung wurde die Auf- und Abstiegshilfe be- reits eingesetzt. Das Gerät ist eine Leihgabe der Firma Reha-Service Altenhof, dessen Chef der grüne Gemeinderat Hans Schörkhuber (rechts) ist. Zudem ist eine Auffahrtsrampe beim Eingang des Gemeindeamtes angebracht worden. Bereits vor der Wahl hatten sich die Grünen vehement für das Beseitigen der Barrieren eingesetzt. FOTO: RS

3.12.2003

Kunst-Adventmarkt. GASPOLTSHOFEN / Zum 1. Adventmarkt lädt der Arbeitskreis Kunst & Kultur des Lebensraum-Vereins ins Scheinhaus. Noch bis Sonntag, 7. Dezember, sind Malerei, Architektur, Grafik, Textiles, Fotos und eine Videoarbeit des Landeskulturreiseträgers Christoph Herndler zu sehen. Mit diesem Adventmarkt soll das Scheinhaus erhalten und wiederbelebt werden. Fürs nächste Jahr sind Außenrenovierung und Workshops geplant.

Spielraum. GASPOLTSHOFEN / Um Groß und Klein kümmert sich das Kino im Spielraum. Am Samstag, 6. Dezember, 14.30 Uhr, kommt Nabil Ayouchs Film „Ali Zaoua – Prinz der Straße“ auf die Leinwand; am Sonntag, 7. Dezember, 20.15 Uhr, folgen Susanne Biers „Open Hearts“. Schon am Freitag, 5. Dezember, 20.15 Uhr, gibt's Texte (Selinger) mit Musik (Oberleitner) zum Titel „Alle Jahre wieder“.

5.12.2003

Riesiger Lichtergarten

GASPOLTSHOFEN. Ihr Atelierhaus im Ortszentrum verwandelt Künstlerin Maria Gruber in einen Adventkalender. Glasbilder in Fenstern sorgen für heimelige Atmosphäre. Besucher können sich wärmen, nachdem sie durch den zum Lichtergarten umgestalteten Obstgarten gestreift sind. Zum Lichterentzünden spielt Sonntag (16 Uhr) Bernhard Brunmayr mit Saxophon und Klarinette.

5.12.2003

Ein Hoffnungsschimmer für Kunstwerkstatt Scheinhaus

GASPOLTSHOFEN. Mit einem Kunst-Adventmarkt lockt der Verein Lebensraum ins Scheinhaus, über dessen Zukunft Ende Jänner erneut beraten wird.

Kunst in einer beeindruckend breiten Palette erleben Scheinhaus-Besucher Sonntag den ganzen Tag: Schnitzer Hans Schindberger aus Alstersheim kann bei der Arbeit über die Schulter geblickt werden. Landeskulturreiseträger Christoph Herndler ist mit einer Videoinstallation präsent. Die aus dem Ort stammenden und in London arbeitenden Architekten Elisabeth Stöckinger und Markus Lobmayr stellen verwirklichte und visionäre Projekte vor. Auch die Grieskirchner Textilkünstlerin Andrea Hinterberger ist vertreten. Der Fotoclub erinnert mit einer umfassenden Bildreportage an die Renovierung der Pfarrkirche. Ein Film von der Turmkreuz-Steckung beim Höfner Kirchlein rundet das Angebot in der Kunstwerkstatt ab.



Klausur zum Scheinhaus

Nach der Ausstellung wird das Scheinhaus

10.12.2003

GASPOLTSHOFEN



SPONSION. Gisela Mayr, Obelscham 33, spendierte an der Technischen Universität Wien mit ihrem Erfolg zur Neuerung für

Architektur. Das 91. Lebensjahr vollendete Johann Gruber, Kirchdorf 3.

GESTORBEN ist Alois Söllinger (82), Bernhardsdorf 2.

GEMEINDERATSSITZUNG am Donnerstag, 11. Dezember, um 19 Uhr im Gemeindeamt. **FILM** „Far from heaven“ (USA/F 2002) am Sonntag, 14. Dezember, um 20.15 Uhr im Spielraum.

10.12.2003

Gitarren und Gesang. GASPOLTSHOFEN / „Kubera, Konrad & Höller“ aus Vöcklabruck geben am Freitag, 12. Dezember, um 20 Uhr im Spielraum unter anderem Hits von Eric Clapton, Cat Stevens, Rainhard Fendrich, STS etc. zum Besten.

Blasmusik. GASPOLTSHOFEN / Die Musikkapelle Althof unter Hermann Mayr lädt zum traditionellen Wunschkonzert am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr im Ralleisensaal des Behindertendorfes ein.

24.12.2003

Musik, Duft und Licht. GASPOLTSHOFEN / Das Kath. Bildungswerk Althof lädt am Sonntag, 28. Dezember, um 19 Uhr in der Dorfkapelle zu einem besonderen Abend ein – mit Klängen, Düften, Lichtern und Worten, einem besinnlichen Abend mit drei Frauenstimmen, Keyboard und Percussion.

3.12.2003



Auf der Festung Kufstein wurde der Leader-Innovationspreis fürs Projekt „Zukunft schaffen“ vergeben. Unser Bild zeigt die Frauen mit Hausruck-Obmann Franz Ziegelböck (l.) und Eu-Kommissar Franz Fischler. FOTO: REGIONALVERBAND HAUSRU

AUSZEICHNUNG / Mit Projekt „Zukunft schaffen“ den Leader-Innovationspreis erhalten

Mit Frauenpower in die Unabhängigkeit

GASPOLTSHOFEN / Der Sieg beim Leader-Innovationspreis 2003 ging an den Regionalverband „Hausru“, zu dem auch die Marktgemeinschaft Gaspoltshofen zählt, und dessen Projekt „Zukunft schaffen“. Damit gelang es, neue Arbeit für Frauen zu schaffen.

„Wir haben uns mit der Thematik „Frauen in Kohlebergbaugebieten“ auseinander gesetzt, wo es natürlich oft an geeigneten Arbeitsplätzen für Frauen fehlt“, erklärt die Lebens- und Sozialberaterin Mag. Helga Gumpelmaier. Hauptziel des Projekts sollte es sein, selbstständige und unselbstständige Arbeit in der Region für Frauen zu schaffen.

Und so haben sich 19 Frauen und ein Mann zusammengefun-

funden, um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen. Dies ist den engagierten Teilnehmerinnen exzellent gelungen, worauf auch die Ampflwang-er Bürgermeisterin NAbg. Rosemarie Schönpass, die quasi als „Motor“ für dieses Projekt fungierte, sehr stolz ist.

Von den 20 Teilnehmerinnen haben bereits einige ihr eigenes Unternehmen gegründet, und auch der Rest steht schon in den Startlöchern. „Nicht alle hatten aber das Bedürfnis, unbedingt selbstständig zu werden. Sie haben stattdessen einen Arbeitsplatz gefunden“, berichtet Gumpelmaier, die dieses Vorhaben von Anfang an begleitet hat. Jene, die mit diesem Projekt bereits den Traum in die Selbstständigkeit

Von „Büro & So“ bis zu „Kräuterteufeln“

Eine von ihnen ist Manuela Schwabegger aus Geboltskir- chen, die heute als Ernährungsberaterin auf eigenen Beinen steht. Auch Bettina Steinböck aus Weibersdorf hat es als lang- jährige Angestellte in die Un- abhängigkeit. Mit ihrem „Bü- ro & So“ bietet sie nun Fir- men und Privatpersonen ih- re persönliche Unterstützung bei der Durchführung der Büroarbeit an. Veronika Stahl aus Geboltskirchen wiederum erfüllte sich ihren Traum als „Hausruckstilz- chen“. In ihrer Waldkat- mie bringt sie allen Inter- sierten – unter anderem an Schulklassen – die Pflanz- und Tierwelt unserer Heim- auf spielerische Art und We- se näher.

Aus dem Bezirk Vöcklabruck haben sich die zwei „Krä- terteufeln“ Manuela Te- (Frankenburg) und Ingrid dauer (Ampflwang) zusa- mengetan und sind n- stolz, ihre Naturproduk- wie beispielsweise wo- schmeckende Kräuterte offerieren zu dürfen. Für alle Mitwirkenden ist (Innovationspreis viel mit als nur der Abschluss ein- gelungenen Projekts. Er der Beginn eines neuen I- benschnitts, der wahrsten Sinne des Wor- Zukunft schafft.

10.12.2003



Das Trio besticht vor allem durch ausgewogene Dreistimmigkeit.

Eigenständige Gitarristen

GASPOLTSHOFEN. Romy Kubera ist seit mehr als 20 Jahren als Gitarrist und Gitarrist weit über die Grenzen Österreichs bekannt. Seit 1998 stehen Romy Kubera und die Vöcklabrucker Gitarrenkursleiterin Daniela Konrad gemeinsam als Duo auf der Bühne. Im März 2001 wurde ihre CD „Three nights live“ produziert, bei der Hermann Höller, Rockmusiker mit klassischer Gitarrenausbildung, bei einigen Songs als Special Guest mitwirkte. Aus dieser

17.12.2003

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Erwin und Ingrid Mittermayr, Wiesenstraße 8, ein Michael.

JUBILÄRE Maria Liedauer (92) und Maria Fuchsturner (96), beide Bezirksaltentheim.

GESTORBEN ist Maria Spanlang (91), Bezirksaltentheim; Rupert Möslinger (84), Pfarrhofweg 11.

SPONSION

Gisela Mayr, Obelitscham 33, spendierte an der Technischen Universität Wien mit ausgezeich-



netem Erfolg zur Diplom-Ingenieurin für Architektur.

FOTO: PRIVAT

FILM, „Aufregung um Weihnachten“ (Letztland/D 1993), am Samstag, 20. Dezember, im Spielraum um 14.30 Uhr.

JAM@TONI, „Junge Musik an der Bar“ am Sonntag, 21. Dezember, um 20.15 Uhr beim Toni.

SELBSTHILFEGRUPPE „Wege für Schädel-Hirn-Verletzte und ihre Angehörigen“ - Treffen zu einer kleinen Weihnachtsfeier, Samstag, 20. Dezember, im Dorf Altenhof, Clubraum, 15 Uhr.



Waltenberger, Begerts, Gattringer (v. l.)

Jubiläum

Seit 25 Jahren sind **Axel und Josefine Begert** mit ihrem auf 30 Mitarbeiter angewachsenem Team Umweltverschmutzungen auf der Spur. Das Bachmanninger „Zivilingenieurbüro für technische Chemie“ feierte dieser Tage.

Der Chef lud seine Mitstreiter zum Grieskirchner Gastronom **Alois Zweimüller**, wo an die Ursprünge des Umweltlabors erinnert wurde. Was die wenigsten wissen: Der gebürtige Wiener übernahm 1978 als damaliger Universitäts-Assistent für Abwasserreinigung das Büro von **Fritz Stitz in Gaspoltshofen**. Bei der Suche nach Baugrund war Begert aber in Bachmanninger erfolgreich. Daher ist Oberösterreichs größtes Unternehmen dieser Art im kleinen Ort beheimatet und dort zum zweitgrößten Dienstgeber geworden.

Bei der vergnüglichen Feier - Kabarettist **Ludwig Müller** sorgte für beste Unterhaltung - ehrten Begert und Laborchef **Manfred Gattringer** zwei Mitstreiter seit Gründertagen: Begerts Frau, mit der er 1978 noch nicht verheiratet war, und **Johann Waltenberger**.

GASPOLTSHOFEN: Einstieg in die Lohnfertigung mit intelligenten Fertigungsmethoden für die Blechbearbeitung

Vollautomatisches Stanz-/Laserzentrum vergrößert die Fertigungskapazität der Firma Gruber um 200 Prozent



Die Fa. **Trumpf** aus Pa- sching lieferte ein modernst- 2500 m² wurden verbaut. Das Investitionsvolumen liegt bei drei Mio. Euro. unter: Tel. 0 77 35/ 60 51-0. Lohnfertigungsanfragen- tigungsstellen produziert. wesentlich geringeren Fer- ten Logistikfluss wird zu- den. Durch den optimier- schne transportiert wer- ger manlos zur Kantha- stück über das Logistikla- schließend kann das Werk- turen werden gelasert. An- cher werden gestanz, Kon- Werkstücke möglich. Lo- Komplettbearbeitung des nur einem Rüstvorgang die /Lasermaschine macht mit- Die kombinierte Stanz- gen Produkte. se Rücklagerung der ferti- sondern auch die manlo- derlichen Rohmaterial. schickung mit dem erfor- die bedarfsgetriggerte Be- in 00 ermöglicht nicht nur- Das bislang große Lo- gislager in dieser Form- mit 4 m Breite. CAD-Blechmaschine und einer bearbeitung zur Blech-



Seit gut 40 Jahren ist die Fa. Gruber Maschinen GmbH aus Gaspoltshofen ein Spezialist in der Blech- te sind Maschinen im Be- fertigungssparte zählen- Firmen aus allen Gewerbe- und Industriebranchen. Die neu investierte Fert- gungshalle besteht aus ei- nem 40 m langen, compu- tergesteuerten Blechlager Stanz- und Kannteile auch bei geringsten Losgrößen. Die Vorteile werden im Rahmen der neuen Sparte

18.12.2003

FAST PRIVAT

Gutenberg kam bis Laakirchen

„Mit der Eröffnung des neuen After-Business-Bar wurde eine gastronomische Lücke in Laakirchen geschlossen“, freut sich **Fritz Danner**, der Interessengemeinschaftsobmann der örtlichen Gewerbetreibenden über die neue Café-Bar mit dem sinnigen Namen „Gutenberg“. Nun hat auch die Papierfabrik-Gemeinde ihr gehobenes Abendlokal, das sich im Stil der Lenzinger „Laimer-Lounge“ oder des Linzer „Herberstein“ präsentiert. „Wir wollen ein gemütliches

Gasthaus im Wohnzimmer-Stil sein“ konstatierten die beiden „Gutenberg“-Geschäftsführer **Georg Ehart** und **Helmut Spitzbart**.

Das gediegene Ambiente des – so Ehart – „neuen Treffpunkts bis zum frühen Morgen“ bestaunen am Einweihungsabend nicht nur Wirtskollege **Anton Brandstetter** und der Banker **Franz Schaumberger**, sondern auch Fleischermeister **Rudolf Kienast**, Bäckermeister **Norbert Zach**, Versicherungsmakler **Otto Geigenberger**, Ofen-

händler **Franz Plank**, der Grieskirchner Bierbrau-

meister **Wolfgang Michaelis**, Rechtsanwalt **Kurt Dall-**

massl und Feuerwehrchef **Peter Pinacik**.

Lokalbetreiber **Ehart**, der für die Laakirchner ein

„Zuagroaster“ ist, wurde von Bürgermeister **Klaus**

Silbermayr mit einem Vi-

deo-Film über seine Ge-

meinde beglückt, damit

sich der Beschenkte schnell

in Laakirchen zurecht-

fände, wie das Ortsob-

erhaupt bei der Überrei-

chung lächelnd betonte.



Foto: Fritz Danner

Lokaleröffnung: Fritz Danner (li.) mit Gutenberg-Betreibern Ehart und Spitzbart

(Sohn des Gemeindevorstandes P. Georg Ehart)

RÜCKBLICK 2003

Ernüchternd. GASPOLTSCHOFEN / Er hätte es sicher gerne als Aprilscherz abgetan, doch es war die bittere Wahrheit: Nicht er, der vermeintliche Kronprinz Rudolf Trauner, stieg nach dem Rücktritt von Josef Voraberger zum Bürgermeister auf, sondern überraschend Wolfgang Klinger. Letzterer war offenbar der SP sympathischer. Die Gemeinderatswahl war an Spannung kaum zu überbieten, 300 Zuhörer verfolgten die Rundschau-Diskussion mit den Spitzenkandidaten. Klinger und Trauner lagen Kopf an Kopf, in der Stichwahl machte Klinger alles klar. Für Trauner war die Niederlage abzusehen, aber dennoch ernüchternd. Er sagte der Politik vollends ade.



Menschen, über die man 2003 sprach



Christoph Herndler, GASPOLTSCHOFEN

Einer der gegenwärtig wichtigsten Künstler Österreichs wurde mit dem Großen ÖÖ Landeskulturpreis für Musik ausgezeichnet. Der Sohn des Gaspoltschofener Kulturmotors Karl Herndler begann als Sängerknabe, heute ist er Komponist, der meint: „Das Gelingen ist oft ein Resultat des Zufalls!“

24.12.2003

GASPOLTSCHOFEN

PFARRE. Hl. Abend, 24. Dezember, um 16 Uhr Kindermette in der Pfarrkirche, um 22.15 Uhr Rosenkranz, um 23 Uhr Christmette, gestaltet von der Liedertafel. – Christtag, 25. Dezember, um 7.30 Uhr Frühmesse, um 9.30 Uhr Festgottesdienst („Oberndorfer Stille Nacht Messe“ von Hans Klier mit Bläsern und Streichorchester). – Stephanitag, 26. Dezember, um 8.30 Uhr Frühmesse, um 9.30 Uhr Messe im Altenheim. – Silvester, 31. Dezember, um 9 Uhr Messe im Altenheim, um 15.30 Uhr Jahresdanksagung in der Pfarrkirche. – Neujahr, 1. Jänner, um 8.30 Uhr Neujahrsmesse, um 9.30 Uhr Neujahrsmesse im Altenheim. – Hl. Drei Könige, Dienstag, 6. Jänner, um 7.30 Uhr Dreikönigsmesse, um 9.30 Uhr Dreikönigsmesse der Jungscholar. **FILME.** „Harry Potter und der Stein der Weisen“ (GB/USA 2001) am Samstag, 27. Dezember, um 14.30 Uhr. „Long Walk Home“ (AUS 2003), am Sonntag, 28. Dezember, um 20.15 Uhr. „Grabgeflüster“ (GB/USA 2002) am Samstag, 3. Jänner, um 20.15 Uhr, jeweils im Spielraum.

18.12.2003

GEMEINDE / Selbstständigkeit ist angesagt Feuerwehren und Schulen ausgelagert

GASPOLTSCHOFEN / Als erste Gemeinde im Bezirk und als eine der ersten Oberösterreichs wagt die Marktgemeinde einen mutigen Schritt. Sie lagert die fünf Feuerwehren Höft, Hörbach, Gaspoltschhofen, Altenhof, Affenbach, sie brauchen sich nicht mehr um ihre Budgets zu kümmern, sie lassen sich von den Politikern oder dem Gemeindevorstand abzeichnen und absegnen lassen. Hauptschule Gaspoltschhofen und die Landesmusikschule im Büroabbaubau und im per 1. Jänner 2004 aus dem Gemeindebudget aus.

24.12.2003

VS-DIREKTOR ALTENHOF: HERR PETER POHN

Mit Ende des Schuljahres 2002/03 trat Herr OSR VD Peter Pohn in den Ruhestand. Herr Direktor Pohn hat die Schule 1990 übernommen und bis Juli 2003 mit Weitblick und großem Engagement geleitet. Viele Veranstaltungen, Schulfeste und das traditionelle Martinsfest ließen einen lebendigen Umgang mit Schülern und Eltern erkennen.



HERMINE WALCHER

Nach 22 Jahren im Dienst der Gemeinde verabschiedete sich Frau Hermine Walcher (Reinigungskraft Haupt- und Musikschule Gaspoltschhofen) mit 28.02.2003 in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen viel Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg.



24.12.2003

HELMUTH MOSER

Nach 40 Jahren im Dienst der Marktgemeinde Gaspoltshofen geht Herr Helmuth Moser in den wohlverdienten Ruhestand.



Sein Tätigkeitsbereich im Gemeindeamt:

Er war in allen Abteilungen tätig: Schreibkraft und im Außendienst, Bauamt, Meldeamt, anschließend in der Buchhaltung und Lohnverrechnung.

Von der händischen Lohnverrechnung, Abwicklung der Buchhaltung über eine Buchungsmaschine bis zur elektronischen Datenverarbeitung reichte die Dienstleistung.

Rund eineinhalb Jahre (1964/65) musste er noch von der Friedhofsmauer (Holl-Kurve) nach jeder sonntäglichen Frühmesse die Gemeindeneuheiten „verlautbaren“. Dann endlich kamen die ersehnten schriftlichen „Gemeindenachrichten“.

Ab 01. 09. 1979 wurde er mit der Leitung der Finanzverwaltung betraut. Außerdem war er Stellvertreter des Amtsleiters.

Vom 01.01.1980 bis 31.12.1980 übte er vorübergehend die Funktion des Amtsleiters aus, da dieser infolge schwerer Krankheit seinen Dienst nicht mehr ausüben konnte.

Helmuth war 14 Jahre lang Personalvertreter für die Gemeindebediensteten und Ortsgruppenobmann der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten.

Bis zum Jahr 2002 (rd. 20 Jahre) war er als Delegierter in der Kranken- und Unfallfürsorge für Mandatäre und OÖ Gemeindebedienstete vertreten. Weiters übte er die Funktion als Beisitzer des Dienstbeurteilungsausschusses für Gemeindebeamte bei der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen aus.

Seit 1974 (30 Jahre) betreibt er die ehrenamtliche Führung der Gemeindechronik mit einem Umfang von über 3.200 A4-Seiten.

Am 01.08.2003 feierte er sein 40-jähriges Dienstjubiläum beim Marktgemeindeamt

Gaspoltshofen (bisher erreichte noch kein Gemeindebediensteter eine so lange Zeit!).

Helmuth Moser hat unter fünf Bürgermeistern (Mader, Bachinger, Berger, Voraberger, Klinger) und 4 Amtsleitern (Baldinger, Neuhofer, Ehart und Sturmaier) gedient.

Seit 01.12.2003 ist er in Urlaub und ab 01.04.2004 tritt er seine Pension bzw. seinen Vorruhestand an.

Sein Wissen, sein Engagement und seine Korrektheit waren eine große Bereicherung für die Gemeinde. Auch ich als Bürgermeister danke dir recht herzlich für deine geleisteten Dienste für die Marktgemeinde!

Durch die Pensionierung, aber auch weil Frau Birgit Kriechbaum und Frau Ingrid Mittermayr in Karenz gingen, dürfen wir 3 neue MitarbeiterInnen begrüßen.

Die neuen MitarbeiterInnen des Marktgemeindeamtes sind Herr Roland Danner, Finanzreferent (links), Frau Cornelia Voraberger, Sekretariat für Bürgermeister und Amtsleiter (mitte) und Frau Martina Kaser, Bürgerservice (rechts)



Wir wünschen Ihnen viel Glück und Erfolg in Ihrer neuen Tätigkeit.

Auf diesem Wege gratulieren wir Frau Ingrid Mittermayr recht herzlich zu Ihrem Sohn Michael. Wir wünschen dir viel Gesundheit und Freude mit deinem Baby. Auch dir, Birgit wünschen wir alles Gute für die Geburt und eine wunderbare Zeit mit deinem Nachwuchs.